



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

369 (11.8.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421901)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geselekte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harmé, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Erlangerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Cinet-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Auswärtige Inserate 25 „
Die Kellere-Zeile 60 „

Nr. 369.

Samstag, 11. August 1906.

(Mittagsblatt.)

Die Kritik der Jugend.

Die Ursachen des nationalliberalen Stimmenrückgangs bei den letzten Reichswahlen werden nun auch in der Zeitschrift des Reichsverbandes der Vereine der Nationalliberalen Jugend untersucht. Auch hier wird die Haltung der parlamentarischen Vertretungen der Partei beim preussischen Schulgesetz und der Finanzreform als härtester Quell des Mißvergnügens in der Wählerschaft aufgedeckt, im Anschluß hieran aber über das Verhältnis zwischen Fraktionen und Wählerschaft überhaupt recht kritisch geurteilt. Wir lesen da unter anderem:

Auf der nationalliberalen Fraktion des preussischen Landtags laßt das Schulunterhaltungs-gesetz, auf der des Reichstags die Reichsfinanzreform. Beide lagen auf den Fraktionen! Damit soll vorab kein Urteil über den Wert dieser gesetzgeberischen Ereignisse ausgesprochen sein. Man mag gern glauben, die Mitwirkung unserer Partei sowohl an der einen wie an der andern Gesetzesvorlage sei ein Akt besonderer politischer Mäßigkeit und ein Verdienst gewesen. Ist dem so, dann haben es unsere Parlamentarier aber nicht vermocht, die Wählerschaft von der vaterländischen Bedeutung ihrer Beschlüsse zu überzeugen. Man gehe doch heute einmal mitten unter die nationalliberale Wählerschaft und spreche von der Tätigkeit unserer Fraktionen: Es hallt nicht wider, immer sind Worte der Anlist und des Unmuts die Antwort. Wie es in Altona-Verkehr, Hagen-Schneppel und Hinteins-Dosgeismar gegangen ist, wo man doch gewiß verläßt hat, die Politik unserer Reichstagsfraktion zu revidieren, so wird es noch in manchen andern Wahlkreisen gehen. Überall wird die Partei erfahren, daß sie viele Freunde verloren hat. Das ist keineswegs allein zurückzuführen auf den Verleger überhaupt des Steuerablers, den man Streuer ansetzt hat, sondern es hat seinen Grund in der gesamten politischen Haltung unserer Fraktionen. Daß sie den nationalen Wünschen einer vaterländischen Partei entspricht, steht der Wähler, aber die Betätigung liberaler Grundzüge zu entdecken, vermag er nicht. Jede politische Partei, der ihre Stärke die Verpflichtung zu positiver Mitarbeit an der Förderung des Gesamtwohls auferlegt, wird sich zuweilen genötigt sehen, einen ihrer Grundzüge zu verlassen, aber das soll und darf zu weit nicht gehen. Was unsere Partei auszeichnet, das war schon lange ihr Eifer, überall mitzutun, um Schlimmeres weniger schlimm zu gestalten, wobei sie manches Mal vergessen hat, das es besser gewesen wäre, überhaupt nicht mitzumachen, aber damit, daß sie die Regierung gegen deren Willen zur Erhöhung des Ortsportals aufforderte, hat sie ihre Taktik fast dahin gemindert, Schlimmeres ein wenig schlimmer zu machen.

Deshalb ist der Rückgang der nationalliberalen Stimmen in drei Wahlkreisen wohl auf eine gemeinsame Wurzel zurückzuführen. Die parlamentarischen Vertretungen unserer Partei haben die Fühlung mit der Wählerschaft verloren. Bisher hat man auch geglaubt, der Respekt vor der Einsicht der Parlamentarier, den man neulich in Kiel so energisch forderte, werde wenigstens in der Wählerschaft so groß sein, daß sie ohne weiteres Beschlüsse der Fraktionen als über jeder Kritik stehend anerkennt. Das Gegenteil hatten unsere Fraktionen indessen während der Verhandlungen sowohl über das preussische Schulunterhaltungs-gesetz, als auch über die Reichsfinanzreform und bei einigen andern Gelegenheiten erkennen müssen. Daß sie die vielen Projekte aus der Wählerschaft zu leicht genommen haben, darüber antizipiert unsere Partei mit den Einbußen bei den letzten Reichswahlen. Die Wählerschaft von heute wandelt ihre politische Ueberzeugung nicht

ab nach den Handlungen ihrer Abgeordneten im Parlament, sondern sie verlangt, und mit Recht, daß ihre politische Ueberzeugung maßgebend ist für die Entscheidungen der Parlamentarier ihrer Partei. Nichts anderes dürfte auch richtig sein. Das, was man Partei nennt, ist doch die Wählerschaft und nicht die Abgeordneten, und es bedeutete, die verkehrte Welt aufrichten, wenn die Abgeordneten, statt der Stimmung ihrer Wählerschaft Rechnung zu tragen, verlangen, die Wählerschaft soll sich unter ihre Entschlüsse beugen.

Von hier aus nun die Frage, wie die drei vergeblichen Wählerkämpfe des vergangenen Monats für die Zukunft nutzbar zu machen sind. Da ist zunächst die ernste Forderung zu stellen, die sich aus dem Vorhergehenden ergibt: Abklärung der Abgeordneten mit den Wählern, und nicht nach, sondern vor der Zeit! Der Abgeordnete muß Kenntnis von der Stimmung seiner Wählerschaft haben, sie sich erhalten und ihre Rechnung tragen. Heute dürfte es so sein, daß in weiten Kreisen der Wählerschaft darüber, was nationalliberal ist, eine andere Ansicht herrscht als in den Parlamenten, denn der Wähler glaubt an das Programm der Partei und sieht ratlos vor der Schwere der Wahl, mit ihm jeden Rückschlus in den Parlamenten in Einklang zu bringen. Daß diese Situation gesund ist, wird niemand behaupten wollen. Sie verlangt nach Abhilfe, und die muß geschaffen werden bis zu den Reichstagswahlen im Jahre 1908, soll es in dem Jahre nicht über Überredungen für unsere Partei geben. Wie schreiben wir, es werde sich dann um sein oder nichtsein weniger für die nationalliberale als für andere Parteien handeln, und halten das Wort noch aufrecht; aber wenn unsere Abgeordneten bis zum Jahre 1908 sich nicht um eine nachdrückliche Verständigung mit der Wählerschaft bemühen, wird die Partei schwerlich mit dem alten, geliebten dem mit vergrößertem Mandatsbedarf aus dem Kampfe hervorgehen.

Solche Verständigung mit der Wählerschaft wird nach dem Auffrag unabweisbar eine bessere Verständigung mit den anderen liberalen Parteien zur Folge haben. Endlich werde sich dann auch von selbst ereignen, was als Drittes notwendig erscheint: die Abgeordneten der Partei würden sich auch zur rechten Zeit zur Opposition entschließen. Zur rechten Zeit, nicht nur dann, wenn die Regierung einmal liberaler sein will, als das Parlament, denn das Bewußtsein muß wieder zurück in die Wählerschaft, daß die nationalliberale Partei auch „Rein“ zu sagen vermag, wenn sie sich im Einklang mit weiten Schichten des Volkes im Gegensatz zur Regierung befindet. Viel wurde in diesen Tagen davon geredet und geschrieben, die Wahlverlegen möhnten zum Ausbau der Organisation, zu emsiger Werbearbeit, aber mit Organisation allein ist's nicht getan: „Schafft wieder Freude an der Partei“, das ist die Mahnung, die von heute bis zu dem großen Wahlkampf im Jahre 1908 unsern Abgeordneten ständig in den Ohren klingen muß; die Parteidisziplin ist auch ein Ding, das seine Belastungsgrenze hat.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. August.

Unterseeboote.

Vor einigen Tagen hat Deutschland sein erstes Unterseeboot in Dienst gestellt. Bekanntlich sind in der Marinendotage jährlich 5 Millionen zu Verfügen mit Unterseebooten bewilligt. Deutschland hat als letzter aus der Reihe der Großstaaten mit

dem Bau dieser Schiffe begonnen. Obenan steht Frankreich, das 38 fertige und 42 Unterseeboote im Bau hat, England hat im ganzen 40, davon 22 im Bau, die Vereinigten Staaten von Amerika haben 9, Rußland soll 23, Japan 7 und Italien 13 haben. Die Geschwindigkeit der Unterseeboote beträgt zwischen 6 und 11 Knoten in der Stunde, der Tonnengehalt zwischen 30 und 400. Das deutsche Boot hat 180 Tonnen Gehalt und läuft 9 Knoten.

Vom englischen Kolonialskandal.

Zu den Meldungen der Blätter von umfangreichen Unterschleifen und Betrügereien leitender Offiziere bei den Lieferungen für die Kolonialtruppen meldet Reuters Bureau aus London, es handle sich um eine längst bekannte Angelegenheit beim südafrikanischen Kommando, worüber bereits die Kommission unter dem Vorsitz des Generals Buller vor Jahresfrist berichtet hatte. Der jetzige Bericht der königlichen Kommission bestätigte teilweise Bullers Enthüllungen über die Unfähigkeit britischer Intendanturoffiziere, erklärte aber, daß trotz der infolge der Unfähigkeit erlittenen Verluste kein Beweis für Bestechung von Offizieren vorliege, ausgenommen bei vier Offizieren, welche Beträge bis 200 Pfund von Lieferanten erhielten. Die Kommission finde die Bullers Angaben übertrieben und erkläre, der Gesamtverlust in 22 Monaten nach dem Friedensschlusse betrage 1/4 bis 1/2 Million Pfund, anstatt 6 bis 7 Millionen nach Bullers Angabe.

Deutsches Reich.

* Elberfeld, 10. Aug. (Nationalliberales.) In einer Vorstandssitzung der nationalliberalen Partei wurde, genau sowie im Kölner Verein Stimmentückgang der Nationalliberalen bei den jüngsten Reichswahlen hauptsächlich auf die Haltung der nationalliberalen Fraktion bei der Erledigung der Schulgesetzgebung und der Reichsfinanzreform zurückgeführt.

* Kilmback, 10. Aug. (Simultanschule.) Eine in den letzten Tagen hier stattgehabene Diszussionsrunde des Lokals Kilmback sagte einstimmig folgende Resolution: „Die Synode erklärt sich gegen die Simultanschule als Regel, weil in derselben evangelische Bildung und Erziehung nicht zu ihrem Rechte kommen; sie spricht sich für die evangelische Schule aus, weil dieselbe viel mehr Gewähr bietet, daß die religiösen und sittlichen Güter der Reformation unserem Volke erhalten bleiben. Dieses Eintreten für die Konfessionsschule ist durch die Stellung zur Schulaufsichtsfrage nicht bedingt.“ — In der konfessionellen Einseitigkeit und Unbilligkeit hat die evangelische Orthodoxie der katholischen noch nie irgendwo nachgegeben.

* Berlin, 10. Aug. (Die Paten des jüngsten Prinzen.) Es ist bis jetzt hier, vielleicht weil das Hoflager des Kaisers sich nicht in Berlin befindet, noch nichts Zuverlässiges über die Paten des Sohnes des Kronprinzen bekannt geworden. Ein hiesiges Blatt nennt heute als solche den Kaiser Franz Josef, den König Eduard von England und den Kaiser von Rußland. Das klingt nicht unwahrscheinlich und würde ungefähr dem Herkommen entsprechen. Diesem entspricht es auch, daß solche Paten nicht selbst bei der Taufe erscheinen, sondern

Zwei Jahre waren seit Nils Jensen's Hochzeit vergangen, und in dieser ganzen Zeit war das Anglaubliche geschehen, daß Frau Jensen nur ein einziges Mal für eine einzige Woche ihre Wobenburg wieder sah.

Sie war auch damals nur gekommen, weil sie einer Gerichtsverhandlung beiwohnen mußte, in der sie Zeugnis für einen ihrer früheren Anechte abzulegen hatte. Vielleicht war ihr der Vorwand auch ermuntert gewesen. Was sie jedoch in der Heimat dann zu hören bekommen, das trieb sie schnell genug wieder fort, nachdem sie erst noch mit ihrem Sohne und Dina einige scharfe Auseinandersetzungen gehabt hatte.

Die Brigitta Jensen nun einmal war, hielt sie sich für völlig berechtigt, ihren Kindern auch jetzt noch in aller Schärfe die Meinung zu sagen ohne jede Rücksicht darauf, daß sie selbst keinen Pfennig in den Hausstand der jungen Leute gegeben

Sie hatte es Nils und Dina noch nicht verziehen, was diese ihrem Rechtsinn und ihrem Ehrgefühl angetan; aber wie sie zur Hochzeit „nur um der Leute willen“ gekommen war, so besuchte sie auch von der Wobenburg aus „um der Leute willen“ das junge Ehepaar, von dessen glänzender Haushaltung ihr bereits vor einiger Zeit Bekannte erzählt, mit denen sie auf der Weiz zusammengetroffen war.

Nils lachte mit dem ihm schon zur Gewohnheit gewordenen spöttischen Weserwissen, das die alte Frau früher oft gereizt, über die Erregtheit der Mutter. Dina dagegen schien geneigt, Entschuldigungen und Erklärungen zu geben, und zog wie sie es als Kind getan, wenn es Tadel zu hören gab, den Kopf zwischen die Schultern.

Aber ein Blick ihres Mannes warnte sie. Nils regierte sie ja überhaupt jetzt mit seinem drohenden Blick bei jedem Anlaß.

So stimmte sie ihm dann zu und behauptete ebenso spöttisch wie er, die Mutter wisse gar nicht, wie die Welt jetzt sei, ihre altmütterlichen Anschauungen hätten sich längst überlebt. Man be-

Starrer Sinn.

Roman von L. Hübner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Daß Frau Jensen, die wie eine Mutter an ihr gehandelt, und der sie liebend für alle Liebe hätte danken mögen — daß diese starr, kalte Frau ihre Grundzüge so verknüpfte, daß sie die tiefe Beleidigung so —

Aber, ach Gott — Nils war ihr Sohn! Ihr einziges Kind! Er tat nur, was sie selbst einst dringend gemollt! Und ihr Sohn, Dina und Dina's Geld standen ihr am Ende doch näher, als eine hergelassene Fremde!

Die so langsam Genesende hatte von all diesen unglücklich machenden Gedanken wieder Fieber bekommen.

Sie mußte es selbst genau und erschrocken, denn soeben rollte der Wagen des Doktors auf den Hof. Er würde sehr läse werden.

Das gutmütige Gesicht des alten Mannes erschien gleich darauf in der Tür. Und das Lächeln verschwand auf seinem Gesicht, sobald er Lotty ansah und ihren Ruß sühlte.

„Schon wieder aufgetregt!“ schalt er. „Ich will Ihnen mal was sagen, liebes Kind: es ist wirklich keine Kleinigkeit für Sie geworden, eine Kranke, die monatelang mit dem Tode ringt, so zu pflegen, wie man es mit Ihnen hier getan hat. Und es ist nicht schön von Ihnen, daß Sie nicht alles tun, was in Ihren Kräften steht, um so schnell wie möglich gesund zu werden.“

„Ach Gott, Herr Doktor, wie gerne würde ich es!“ wiegte die Patientin einzuwenden.

Er hörte aber nicht darauf, sondern fiel ihr ins Wort: „Wie gern! Ja, so sagt man! Und die alte, gute Frau Jensen,

die wie eine Mutter zu Ihnen ist, die sich um Sie grämt und sorgt, die wollen Sie, sobald es einigermassen geht, hier allein sitzen lassen, Fräulein Lotty?“

„Aber Herr Doktor —“

„Ne, na — nur still! Ich weiß, was Sie sagen wollen.“

Aber Sie haben unrecht! Der laubere Masje Nils hat jetzt seine junge Frau und findet keine Zeit für seine arme, alte Mutter. Davon denken Sie wohl nicht, daß ein herzloser Sohn so einer Frau, die ihr ganzes Herz gibt, wo sie liebt, lieben Schwertler und Herz nicht mit seiner Rücksichtslosigkeit? Sie bilden sich ein, Sie seien zu bedauern? Nein, mein liebes Kind, wenn eine von Ihnen tiefstes Mitleid verdient, so ist es Ihre gute Freundin Nils und ich will Ihnen nur sagen — er sprach plötzlich leiser — „Frau Jensen grämt sich so sehr, daß mit bange wird um sie. Vor Jahren hatte sie mal ein Herzleiden, das scheint jetzt um neuem auftreten zu wollen.“

Lotty hatte sich erschrocken in den Kissen aufgerichtet. Jetzt sah man erst, wie mager und hinfällig sie geworden. Mit ihren krankhaft großen Augen blickte sie den alten Herrn angstvoll an.

„Sie grämt sich? O Gott, Herr Doktor! Ich muß ja fortgehen, damit Nils und Dina —“

Weiter kam sie nicht — sie sank erschöpft in die Kissen zurück.

„Sie dürfen nicht fort!“ fuhr der Doktor heftig fort. „Sie müssen so schnell wie möglich mit Frau Jensen nach Raubheim reisen. Ich bitte, denken Sie nicht mehr an Ihre eigenes Leid, es gibt schwereres und bittereres Leid — und solches Leid hat Ihre alte Freundin zu tragen.“

Zwei Wochen später reisten Frau Jensen und Lotty nach Raubheim ab.

Zun Begemann nahm die Wobenburg für den Sommer in seine Obhut. Denn wenn die Raubheimer nur gut anschlug, brach sollte Frau Jensen noch einen längeren Aufenthalt an einem der Schweizer Seen nehmen.

sch vertreten lassen. Zugleich tauchen wieder die zunächst noch unkontrollierbaren Gerüchte auf, daß aus Anlaß der Taufe eine ...

Ausland.

* Niederlande. (Regentischaf.) Ein Berliner Blatt bringt die Nachricht, daß der Prinzgemahl demnächst zum Mitregent ernannt werde. Diese Meldung kann als Unfug bezeichnet werden.

Sächsische Politik.

Sächsisches Ortsstraßengesetz.

Zu den auf diesem Landtag nicht mehr erledigten Gesetzen gehört der Gesetzentwurf betr. die Abänderung und Ergänzung des Ortsstraßengesetzes. Das Gesetz war von der Regierung zunächst der ersten Kammer vorgelegt worden; dieselbe beriet es in ihrer Kommission für Justiz und Verwaltung, und es wurde auch ein Bericht fertiggestellt.

Die Stellenvermittlungstätigkeit der badischen Arbeitsnachweise war auch im Juli eine außerordentlich lebhaft und zeigte dadurch ein erfreuliches Bild von der derzeitigen günstigen Geschäftslage.

Kredit! Kredit! Das ist das große Mittel zum Erfolg. Mutter! sagte Nils mit einer Selbstgewißheit, welche die alte Frau nur noch mehr reizte.

So! Und warum müßt Ihr wohnen wie Millionäre und eine Einrichtung haben wie Fürsten? Warum müßt Ihr einen Diener und einen Aufscher, Contingee und Nettisferde haben?

Wir haben's ja dazu! Wir können's ja! spottete er. „Bei Stalberg hat Dich doch die kostbare Einrichtung nie gefehlt!“

Der ging mich nichts an. Aber was Euch betrifft — Verzeihung, Mutter, es ist Dina's Geld, von dem wir leben!“

unterbroch Nils sie schroff. „Und wir tun's doch um der Leute willen, Mutter! Wir ist gar nicht mal viel daran gelegen,“ suchte Dina zu begütigen.

Die Mutter schweig. Sie fühlte, daß sie besser gesant hätte; sich nicht in die Angelegenheiten ihrer Kinder zu mischen, und doch war sie zu sehr Despotin, um sich nicht durch Nils' Rücksichtslosigkeit aufs äußerste gereizt zu fühlen.

Was sie aber noch mehr verdrieß, war der Umstand, daß Dina's Erscheinung so gar nicht in diese hochbeglante Einrichtung paßte, in der Nils umherging, als sei dies der einzig wichtige Rahmen für seine herrlich entwickelte Schönheit.

(Fortsetzung folgt.)

Abteilung am 964 bezw. 1671 aufgenommen. Im ganzen wurden bei den 16 badischen Verbandsanstalten — neu hinzugekommen ist die Anstalt in Weinheim — im Juli 1906 gemeldet: an offenen Stellen 11 395 männliche, 2294 weibliche, zusammen 13 689, an eingetragenen Arbeitsuchenden 13 742 männliche, 1889 weibliche, zusammen 15 241. Vermittelt wurden 7547 männl., 1488 weibl., zusammen 9035 Stellen. Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 117,7 bezw. 82,8 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 66,6 bezw. 78,4 eingestellt und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 68,6 bezw. 61,9 durch die Verbandsanstalten belegt.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt

veröffentlicht die Gesetze betreffend die Erbauung einer Nebenbahn von Waldbrunn nach Harzheim, betr. Erbauung einer schmalen Nebenbahn von Kastell nach Schwarzbach und die Ergänzung des Gebalstariffs.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. August 1906.

Aus der Sitzung der Arbeiterversicherungs-Kommission vom 30. Juli 1906.

1. Schreiner K. S., welcher Mitglied der Ortskrankenkasse Mannheim I ist, wurde in der Nacht vom 17. zum 18. Dezember 1905 zwischen den Knaben I 1 und K 1 durch einen Stich in den Hinterkopf erheblich verwundet und hierauf von einem Schachmann und einer Halbwaise auf die Polizeiwache G 5, 11, getragen. Da er dort ohnmächtig wurde und durch großen Blutverlust und wiederholtes Erbrechen seine Kleider denart verunreinigte, daß seine Verbringung in das städtische Krankenhaus mittelst Droßke unmöglich erschien, wurde S. im Sanitätswagen nach Anlegung eines Rotverbandes in das Allgemeine Krankenhaus transportiert. Die Kasse weigert sich, den vollen Betrag der durch diesen Transport entstandenen Kosten in Höhe von M. 4 zu bezahlen, sie ist nur bereit für den durch die Zuzahlung einer Droschke erforderlichen Betrag von M. 2 aufzukommen.

2. Die von dem am 2. Juni 1906 verstorbenen Mitgliede der Ortskrankenkasse Mannheim I L. B. zur Kleinerbin eingetragene Witwe C. W. beantragt von der Kasse außer den bereits erzielten Beihilfeleistungen für L. B. die Auszahlung des überschüssigen Betrags des gesetzlichen Sterbegeldes. Die Kasse weigert sich, gemäß § 50 R.V.G. und § 2 ihres Statuts die Zahlung zu leisten, weil ein etwaiger Ueberblich des Sterbegeldes über die Beihilfeleistungen nach diesen Bestimmungen nur dem Ehegatten resp. den nächsten Erben auszusprechen sei, die C. W. aber nicht zu diesen Personen gehöre.

Buntes Feuilleton.

Der weibliche Herrschaftskutscher. In Ancona ist, wie von dort berichtet wird, eine stolze Aufrichterin vom Wacke heruntergefallen und zu ihren Eltern zurückgebracht worden, denen sie anfangs Nils aus Porto San Giorgio entlassen war. Elisa Copiato hatte einen Liebhaber zu Hause und beschloß, der Sache ein richtiges Ende zu machen, aber nicht mit der Lebensversicherung, im Gegenteil. Sie ließ heimlich vom Elternhause weg, zog unterwegs Männerleibung an und schmit sich das Haar ab. Als hübscher Waise kam sie dann nach Ancona und fand einen Dienst als Herrschaftskutscherin unter dem Namen und mit den Papieren ihres Bruders, der inzwischen in Porto San Giorgio unversehens weiser den Aker bearbeitete und keine Ahnung von seiner zweiten Existenz in Ancona hatte.

Gonnob's „Handgeld“. In Laria soll demnächst eine Waise zur Erinnerung an Gonnob erhalten werden. Bei dieser Gelegenheit wird daran erinnert, daß der heute so gefeierte Künstler, wie so viele andere, in seinen Anfängen mit großen Schwierigkeiten kämpfen mußte. Im Jahre 1855 konnte der Komponist, obwohl er mit dem Komproß ausgezeichnet war, seinen Verleger finden, der das Risiko auf sich nehmen wollte, seine Kompositionen er-

fabrens zur Auszahlung des rechtlichen Sterbegeldes an die Witwe W. verurteilt.

3. Fritzler B., welcher bei der Wack- und Schließgesellschaft in der Zeit vom 29. Dezember 1905 bis zum 22. Januar 1906 beschäftigt war und am 25. Januar 1906 bei der Ortskrankenkasse Mannheim I sich krank gemeldet hatte, war von seiner Arbeitgeberin überhaupt nicht zur Krankenversicherung gemeldet worden. Die Ortskrankenkasse verlangt nun von der Wack- und Schließgesellschaft Wiedererstattung der ihr für Verpflegung des B. erwachsenen Kosten in Höhe von 41.20 M. gemäß § 50 R.V.G., nachdem die Anmeldung des B. seitens der Wack- und Schließgesellschaft nachträglich am 25. Januar 1906 nachmittags erfolgt war. Die letztere bestritt ihre Ersatzpflicht, da die Ortskrankenkasse selbst zur Unterstüßung nicht verpflichtet gewesen wäre, indem B. keine Stellung bei der Wack- und Schließgesellschaft freiwillig am 22. Januar 1906 in erwerbsfähigen Zustande angegeben habe und erst nachher erkrankt sei.

Vom 50jährigen Stiftungsfest der Burshenschaft Franconia-Heidelberg.

Ein fest voll leuchtender Schönheit, vaterländischer Erhebung und erquickender Prohians liegt hinter uns. Daß man seine Bilder mit schönem Gallappellst können muß! Edelster Rheinwein mit einem leichten Schuß Waldmeisterblume — das wäre etwa die richtige Note, damit man die Festfeier zu tanzen hätte. Was war es für ein brausenbes Leben beim Empfang S. a b e n d im Frankenhause: Stürmer ehrwürdigsten Kalibers, vorläufige Bänder, angetroffene Gerechtigkeit, eigroße Hüpter, kraftvolle Männer, und lachende Jugend! Dort grüßen sich zwei, die sich zwar von Sehen noch sofort, aber nicht mehr ihre Namen gegenseitig kennen, dort zwei, die seit dem gemeinsamen Auftreten zur großen Pro-Patria-Konkurrenz von 1870 sich nicht mehr die Hand geschüttelt. Der Östpreuße grüßt den Wälder, der Schwieger den Donkaten. Heller Jubel ertönt bei dem Erscheinen der beiden Stifter: Rechtsanwalt Leonhard (Heidelberg) und Geh. Finanzrat Boeckh (Oberhof). Nur eine Rede wird gehalten: Bürgermeister Dr. Rosenfeldberg (Hamburg) spricht „unter uns“ schön und weisewillig von dem halben Jahrhundert der Franconia, an der Tage seines Frankens Lebens anknüpfend: Sein Einbringen als Puch 1858 in seinen Anselzimmer der „Waperei“, das 50jährige Stiftungsfest, aber dem die Wenden Witze des Kriegs von 1866 zuden, die 60jährige Jubelfeier der Roberto-Carola 1886 und die Weihe des eigenen Doms 1898. Nach dieser Rede sprachen die inneren Stimmen der Erinnerung bei allen.

Der kommende Morgen sah die Schar der Festgenossen vollzählig: 133 Alte Herren, 88 studierende Franken, Vertreter der meisten deutschen und 8 Angehörige hiesriger Burshenschaften von Wien, Graz, Prag und Leoben, zahlreiche alte Burshenshäuser Heidelbergs und Badens, Mitglieder des Lehrkörpers der Roberto-Carola, der Behörden und des Heeres — das Schöne kommt zuletzt — ein gewaltiger Damenstolz haben das Fest mitgefeiert. 12 Alte Herren konnten es mit ihren 66 Frankensband tragenden Söhnen begehnen. Der Bundeskonvent erlebte in mehrstündiger Beratung unter reger Anteilnahme aller Alten Herren seine dem steten Gelingen der Franconia dienende ernste Arbeit.

Der Weigant als Homerüberseher. Aus Livorno wird berichtet: Von Masolino, dem berühmten Organisten, dessen Soldaten einst ganz Italien in Atem hielten, kommt eine seltsame Kunde aus Portofranco, wo er jetzt im Gefängnis sitzt. Danach hat er sich mit großem Eifer auf das Studium geworfen und bemüht sich vor allem, eine gründliche Kenntnis des Griechischen zu erwerben. Sein großes Ziel ist es, eine Uebersetzung des Homers „Ilias“ zu vollenden. Außerdem schreibt er auch viele Werke, mit denen er einiges Geld zu verdienen hofft. Recht hat er noch eine andere Sorge — die Konserbierung seiner Gesundheit, für die er die größte Sorgfalt auf seine Toilette verwendet.

Eine teure Orgel. Die Kirche der „Christlichen Wissenschaft“ in Boston, die unüßlich mit großen Heierlichkeiten eingeweiht wurde und die die größte und schönste der Vereinigten Staaten ist, hat auch eine außerordentlich wertvolle Orgel, die nicht weniger als 40 000 Dollar gekostet hat. In dem Glockenturm, der sich zu 24 Fuß Höhe über dem Boden erhebt, ist ein Glockenwerk aufgehängt deren größte über 4000 Pfund wiegt.

Darüber ist nun nichts zu sagen. Die Leber Scheffels und der Winkel Rembrandts — sie hätten vielleicht das lebensfrühende Treiben, wie es in dem dämmerig-fahlen, sonnenbeschligten Jagd-Keller mochte, zum bleibenden Wilde meistern können.

Der Nachmittag sah die meisten Alten auf den Spuren einseitiger Burschenfahrten wandern, den Klängen des Schloßkonzertes lauschen, oder ernsthaft den bildungsfördernden klassischen Studien in Menzgers „Stadt Athen“ obliegen.

Glanzvoll verlief abends der Festkommers im neuen Harmonieaal, im Schmaus der leuchtenden Farben und blühenden Gruppen der Burschenschaft, von ernteten Weibgefangenen belebt, von gebaltvollen, herzlichen Reden gehoben. Von bekannteren Alten Herren, außer den genannten Stiftern, sahen an der Festtafel: Die Bürgermeister der Freien- und Hansestädte Hamburg und Bremen: Dr. Moendeburg und Dr. Warchausen, der Anatom Dr. H. Berlin, Dr. Landeskommissar Fahrenbach (Karlsruhe), Senator Hildebrand (Bremen), Landgerichtspräsident Nibel (Freiburg), Oberregierungsrat Ruoff (Karlsruhe), Vortrag. Rat im Eisenbahnministerium, Lehmann (Berlin), Ministerialdirektor Dr. Scheller (Dresden), Justizrat von Gordon (Berlin), Gymnasial-Direktor Hofrat Rath (Konstanz), Bürgermeister Dr. Weiß (Oberbach), der Kulturhistoriker Prof. Dr. Heyd (Berlin) — mit ganz persönlichem Krankenholz begrüßten wir außerdem die Kranken „an sich“, die vom ersten Anblicke an unermüdet für die Burschenschaft raten und handelnden Alten Herren: Bankdirektor Kraftel (Heidelberg), Rechtsanwalt Dr. Moendeburg II. (Hamburg), Medizinalrat Dr. Dieb (Karlsruhe), Oberamtsrichter Dr. Koch (Mannheim).

Der Sprecher stud. jur. Sinapius sprach nach herzlicher Begrüßung der Festcorona schön und kraftvoll auf die deutsche Burschenschaft, die alles umschließt, was dem Franken im Leben wert und teuer ist. Die Festrede hatte Prof. Dr. Heyd übernommen. Wie er als Historiker die „Geschichtlichkeit“ der Franconia und den Lebenswert ihres Wirkens an Allen und Jungen feinsinnig zeichnete — das war von intimstem Reiz, war der gewiß nicht leichte Versuch, die besten Gedanken, die an diesem feste den Heidelberger Franken bewegen, nicht lang und breit vor der Öffentlichkeit auszutragen, sondern sie im Innern der Bundesbrüder, wie in einer stillen, ganz uns selbst gebührenden Stunde, zur Zwiegespräche zu bringen. Brausend erklang im Anschluß an den auf das „diva-creta-forea-franconia“ geriebene Salamander Rudolf Baumhachs schönes Burschenschaftslied: Schwört bei dieser blanken Wehre! Für die Imperio-Carola sprach S. Roggenitzs Vortrager Dr. Tröltzsch. Seine Worte, die er uns hoffentlich auch schriftlich überläßt, waren das Beste, was wir je von einem Hochschullehrer an Rat, Mahnung und Anerkennung für eine Burschenschaft gehört haben: eine studentisch-burschenschaftliche Ethik in gedrungenster, gestufter und hinreichender Fassung. Stürmischer Beifall lobte ihn. Inactiver Schmeißel III. mitbot den Gruß der Jungen an die Alten in trefflichen Ausführungen, die uns die Gemüthlichkeit gaben, daß die Jung-Mannschaft gute Wege wandelt und die Zukunft der Franconia würdig der Vergangenheit gestalten will und wird. Des Kartells mit der altbefreundeten, zahlreich vertretenen Germania-Jena und seines geschichtlichen Wirkens für die deutsche Burschenschaft gedachte A. G. Dr. Martin. Herr Landgerichtspräsident Dr. Cadenbach (Wilmanns-Donn) überbrachte die guten Wünsche der alten Burschenschaft Heidelberg und gab interessante Erinnerungen an die unter seiner Mitwirkung erfolgte Gründung der Franconia. Seine Ausführungen ergänzte Herr Geh. Rat Schröder (Brandsiga) nach der besten Seite hin. Des Vaterlandes Herrlichkeit nach langer Nacht, unsere Liebe zu ihm und seiner heitren, belandenen Tochter, der deutschen Burschenschaft, war der padende Inhalt der Ansprache des A. G. Bürgermeister Dr. Moendeburg (Hamburg), Rechtsanwalt Dr. Dieb (Karlsruhe) feierte die Imperio-Carola, Wilmanns-Donn und seine ehrenvolle Bürgerhaft und schloß mit einem wirkungsvollen Protest gegen den Versuch, Heidelberg sein Rechtlichtes, sein Schloß, zu rauben. Der Redner wird zweifellos ein tüchtiges Mitglied des zu gründenden „Verains zur Verhinderung des Schiller'schen Schlosses“ werden. Das letzte Wort nach den Grüßen der auswärtigen Burschenschaften hatten unsere nachheren Ostmärker, deren Heil-Gruß für die Franconia der Sprecher der uns altbefreundeten Burschenschaft „Syrja-Gruß stud. jur. Fritsch, darbrachte. Dann schlangen bei den weichen Klängen des „Lobdesalters“ die in fünf langen Reihen mit 12 Chorgliedern angeordneten älteren, alten und jungen Burschen den Ehrengang für's Vaterland, durchbohrten den Burschenbund und ernteten der alten Burschenschaft heiliges Band. Die Fidesitas saul, nachdem sie unter des A. G. Dr. Wilt fröhlichem Gecepte gestanden, schließlich dem (sich hinter den Ohren) graunenden Tag in die Arme.

* Der Goldpokal des Großherzogs. Von ganz hervorragendem Werte und vornehm künstlerisch ausgestattet ist der vom Großherzog von Baden zum diesjährigen Großen Preis des Pfälzer Meetings gestiftete Goldpokal. Derselbe, aus dem Atelier des Hof-

juweliers Ludwig Verich in Karlsruhe stammend, ist im Louis XVI.-Stil gehalten und mit zwei Lorbeerkränzen geziert, die als Cartouchen verwendet sind, und mit Lorbeer-Zestons besetzt; außerdem trägt er unter dem oberen Rande eine Anzahl getriebener halbflugelförmiger Budseln, und oben, sowie unten nach dem Fuß zwei Lorbeerstäbe, die um den Pokal herumgelegt sind. Der Pokal, welcher eine Höhe von 18 Ctm. mißt, ist mit reichem Gold getrieben. Der Fuß ist ebenfalls in reicher Treibarbeit ausgeführt. Oben um den Rand des Pokals ist die Inschrift eingraviert: „Gewidmet von Friedrich, Großherzog von Baden.“ In die eine Cartouche ist das Badische Wappen und in die gegenüberliegende Cartouche ein F mit Königskrone eingraviert.

* Personalnachrichten. Buchhalter Julius Willard bei der Pfälzer katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg wurde zum Residenten beim katholischen Oberbischöflichen Rat ernannt und Finanzassistent Karl Schmitt von Ludenburg die eintägige Buchhalterstelle bei der Pfälzer katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg übertragen.

* Wagenmangel. Die „Karlstr. Zig.“ schreibt offiziell: Wiederholt wird auf die zur Herbstzeit auftretenden Schwierigkeiten in der Wagenstellung hingewiesen. In der Zeit vom 10. bis 30. September wird der Bedarf an gedeckten und offenen Güterwagen durch die außerordentlich umfangreichen Mandeltransporte, durch den Zentralgütermarkt in Rodolfszell und die Ausstellungen in Karlsruhe ein sehr hoher sein. Die Geschäftskreise werden in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie die Vermählungen der Eisenbahnverwaltung durch baldigen Bezug von veränderten Gütern und durch kleinste Ver- und Entladung der Wagen unterstützen.

* Programm der Paraden für Sonntag, 12. Aug. 1. Ouvertüre Haydn — 2. Marsch Wagner, Walzer — Strauß. 3. Erinnerung an F. Wagner's Trauhaus — Gamm. 4. Er reicht der Sonne nicht, Marsch — Kaiser.

* Notke Kreuz-Lotterie. Der Reichsleiter Friedrich Kullmeyer teilt uns mit, daß er der Gewinner des ersten Preises im Wertige von 15 000 M. der vorstehend genannten Lotterie ist.

* Italienische Nacht und Rain-Orchester im Friedrichspark. Ein großes Sommerfest wird morgen Sonntag abend in den Anlagen des Parks veranstaltet werden. Vielen Lehrern in den Sommermonaten an und für sich schon einen angenehmen Aufenthalt, so wird daselbst ein großer Beleuchtungsabend noch weit ansprechender. Da am gleichen Tage die Konzerte des Nachmittags und des Abends das Rain-Orchester gibt, so steht zweifellos ohne wieder ein zahlreicher Besuch in Aussicht. — Bei unglücklicher Witterung finden die Konzerte für bestimmt im Saale statt.

* Große Wasserprüfung für Hunde aller Rassen, veranstaltet vom Verein der Hundefreunde Mannheim. Wie uns mitgeteilt wird, werden bei dieser Sonntag den 12. d., nachmittags 3 Uhr, am Reformator-Rathshausen Wasserprüfung Hunde aller Größen, vom St. Bernhardshund, Neufundländer etc. angefangen bis zu den kleinsten Rassen, wie Zwergspanier, Terrier etc., teilnehmen und werden die Hunde je nach Größe in verschiedene Gruppen eingeteilt. Es werden dabei 1., 2. und 3. Preise sowie Ehrenpreise zur Verteilung gelangen, sodas den Besitzern für den kleinen Einsatz auch wieder ein Reizmittel geboten wird. Die interessanteste Leistung dürfte das Tauchen sein, wobei die Hunde nach einem versinkenden Gegenstand unter Wasser tauchen und denselben apportieren müssen. Es ist nicht zu verkennen, daß der „Verein der Hundefreunde“ auf sportlichem Gebiete immer wieder etwas Neues zu bieten vermag und in seinen dienstlichen Bestrebungen tatsächlich unermüdet ist. Der Besuch dieser Wasserprüfung dürfte bei den sonntäglichen Unterhaltungen eine ganz interessante Abwechslung sein.

* Kirchweihfest Weinheim. Morgen Sonntag, 12. August, werden anlässlich des Kirchweihfestes in Weinheim auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg die Hüge, wie im Unterstaatteil dieses Staates angegeben, für die Rückfahrt verkehrt der letzte Zug ab Weinheim 9.26 Uhr abends, in Mannheim R.-P. 10.21 Uhr abends. Sonntagsfahrkarten kommen zu allen Tagen am Sonntag und Montag nach Weinheim zur Verfügung.

* Unglücksfall. Der Wirt und Delonon Peter Dehous, welcher das Gut auf der Oppauer Insel bewirtschaftet, wollte gestern Abend halb 7 Uhr an der Oppauer Fähre mit einem voll mit Wehl beladenen Zweifelhüter-Fulwer über den Rhein fahren und trank als die Fähre noch nicht da war, in der an derselben liegenden Wirtschaft ein Glas Bier. Während dieses Hofen die Pferde mit dem Wagen der Fähre zu, den steilen Weg hinunter in den Rhein. Dehous sprang noch im letzten Moment hinzu um den Pferden die Fügel abzuschneiden, es war aber zu spät, er selber kam bei diesem Veruche beinahe ums Leben. Nur einige Säcke Wehl konnten gerettet werden. Pferde und Wagen versanken im Rhein. Der Schaden beträgt ungefähr 2000 M.

* Aus Ludwigshafen. Der in der Siegfriedstraße wohnende Lagerhausarbeiter Gottlieb Klingel aus Wurnsheim, dessen Frau und 4 Kinder vereint sind, gab gestern einem 10jährigen Mädchen den Auftrag ein Brodchen zu holen. Als es zurückkam ludte er es ins Schlafzimmer und beging ein Sittlichkeitsverbrechen. Der Täter wurde verhaftet. — Der 36 Jahre alte verheiratete Kolben- und Mischhändler H. Schmidt hat sich gestern in seiner Wohnung, Schützenstraße 40, erschossen. Motiv unheilbares Leiden.

* Polizeibericht vom 11. August. Verheuländung: Gestern vormittag wurde die Leiche des 6 Jahre alten Johannes Ten Boer, welcher am 7. d. M. vom Schiffe Breite aus in den Mühlaußen fiel, in der Nähe der Uffahle gelandet.

Unfälle: Am Vongerst des Neubaus Pumpwerkstraße Nr. 40 brach gestern vormittag ein Querkolz, wodurch ein versch. Maurer von hier vom 3. nach dem 2. Stockwerk hinabfiel und sich am Kopf und Rücken erheblich verletzte.

Beim Transport eines 500 Zentner schweren Eisenteils in einer Fabrik auf dem Waldbhof brachte ein lediger Tagelöhner von dort seinen linken Fuß unter das Rad des Rollwagens, auf dem sich die Last befand. Es wurde ihm die große Hebe abgedrückt und die kleine Hand zerquetscht, so daß er mittels Krankenwagens in seine Wohnung verbracht werden mußte.

Mansardendiebstahl: In den letzten Tagen wurde eine von einem Dienstmädchen bewohnte Mansarde im Hause Winkelsstraße 3 von unbekanntem Täter mittels Nachschlüssels geöffnet und daraus ein Geldbeutel mit Inhalt entwendet.

Fahrrad Diebstahl: Vor dem Hause Friedrichsring 13 stahl gestern vormittag ein Unbekannter, etwa 1,63 Meter groß, kräftig gebaut, mit dunklem Anzug und schwarzem, weichen, eingedrückt Pilzhut ein Wandererrad mit der Fabriknummer 71055 und hiesiger Polizeinummer 9135, schwarzen Rahmen und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange und Pilzhelm auf dem Sattel. Auf dem Hinterrad befindet sich ein neuer Mantel. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

Verhaftet wurden 17 Personen, darunter ein Tändergelle von Schauernheim wegen Diebstahls zum Nachteil eines Arbeitskollegen, sowie ein Hausierer von hier wegen eines in Kirchheim bei Heidelberg begangenen Sittlichkeitsverbrechens.

* Natmaßliches Wetter am 12. und 13. Aug. Ueber Norddeutschland und Polen einerseits, ferner über dem nördlichen und mittleren Norwegen andererseits, endlich über Nordirland und Schottland liegt nunmehr je eine Depression von 765 mm; über dem südlichen Teil des Golfes von Wikana und der ganzen nordnördlichen Halbinsel behauptet sich ein Hochdruck von 765 mm; über Frankreich, der Nordsee und Süddeutschland ein Barometerstand von wenig über Mittel. Unter diesen Umständen ist bei vorherrschend westlichen bis südwestlichen Winden und warmer Temperatur vorwiegend trübend, aber mehrfach bewölkt und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer (mm), Lufttemperat. (Celsius), Luftfeuchtigk., Windrichtung und Stärke (10-stündl.), Niederschlag (mm) und Bemerkungen. Data for 10, 11, 12, 13 Aug.

Höchste Temperatur den 10. August + 20,5° Tiefste den 10./11. August + 16,0°

Aus dem Großherzogtum.

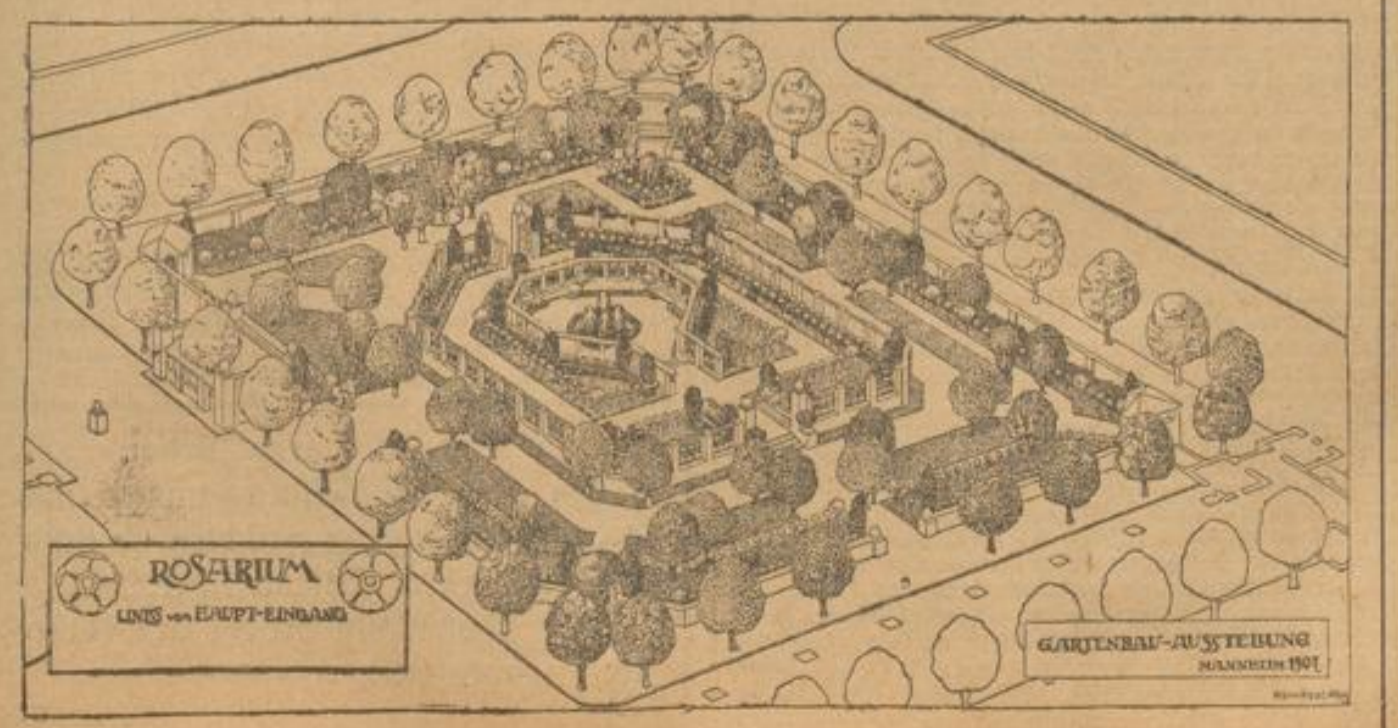
P. Sandhosen, 10. Aug. Durch Gebarm Stäger wurde heute früh der Tagelöhner Adam Dörrer in die Hingst gemacht, der dringend bedürftig ist, das Sittlichkeitsverbrechen an einem hiesigen Mädchen am 17. Juni in Reupfad a. S. verübt zu haben. Der Inhaber ludte bekanntlich sein Opfer durch Besprechen von Geld in das Weiblich unweit des Friedhofs. Ein Hund wurde dem Hinde zum Meiler. Das Schmal machte das Kind unter Drohung mit einem Messer gefällig und zweifellos hätte der Mitterläter an ihm einen Lustmord verübt, hätte der Hund ihn nicht aufgehört und an der Ausführung eines Verbrechens verhindert. Das Messer lag nach neben dem Hinde, als man es fand. Das Signalment paßt genau auf den Verhafteten, der am Tage nach der Tat hier zugereist ist. Seitens der Staatsanwaltschaft ist eine Vernehmung auf die Vernehmung des Täters ausgekehrt.

Landesbach, 9. Aug. Am vergangenen Mittwoch geriet in der Möbelfabrik von Gg. Schult hier der 38 Jahre alte verheiratete Maschinenarbeiter Johann Wingerich von hier, der mit dem Abriechen eines Rohrenstücks beschäftigt war, mit der linken Hand in die Krickmaschine, wobei ihm die vorderen Glieder des Jgel- und kleinen Fingers abgeschnitten wurden.

Kastall, 10. Aug. Der Bahnarbeiter Ray von Kuppenheim wollte in der Murg oberhalb des Oberndorfer Wehrs ein Bad nehmen. Blöblich verließen ihn die Kräfte. Die Bahnarbeiter Schneider von Kastenfeld und Weckel von Oberndorf eilten herbei und retteten ihren Kollegen unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

Karlsruhe, 10. Aug. Vom 2.—4. Oktober findet hier die Jahresversammlung des Deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke statt. Gleichzeitig tagt die Jahreskonferenz des Verbandes der Trinkerheilstätten.

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.



Im Anschluß an die letzte Veröffentlichung führen wir heute den Lesern das Bild des links vom Haupteingang gegen den Rosengarten zu gelegenen Rosariums vor, dessen Pläne gleichfalls von Herrn Professor Max Länger herrühren. In der rechten unteren Ecke unseres Bildes ist der Grundriß der Säulenhalle zu sehen, die an den Wasserturm angegliederten Kolonnaden zu erkennen. Auch dieser Garten ist zur Hälfte mit einer höheren Mauer, nämlich mit der Abkühlwand der Ausstellung, und zur Hälfte mit einer niederen Mauer, welche im Innern des Ausstellungsgeländes liegt, umgeben. Der künstlerische Charakter des hier abgebildeten Rosariums ist ein vollständig anderer als derjenige des auf der Posthofseite gelegenen. Hier bildet den Mittelpunkt ein hoch gegliedertes Springbrunnen, der in ungemein reizvoller Weise durch eine doppelte architektonische Einfassung von dem übrigen Teil des Gartens getrennt ist. Auch hier tragen Coniferen und Larusgehden dazu bei, die Rosenanpflanzungen möglichst vorteilhaft hervortreten zu lassen. Die vier Ecken des Rosariums sind durch kleine Pavillons und Ruhebänke betont, lauschige Sitzplätze, welche den Besucher verweisen lassen, daß er sich in unmittelbarer Nähe des lärmenden Betriebes der Ringstraße befindet. Es ist eine staunenswerte Mannigfaltigkeit, welche der Künstler bei der Anlage der einzelnen Beete zum Ausdruck gebracht hat, und gleich bewundernswürdig ist die Einheitslichkeit, mit der sich alles zu einem überaus harmonischen und individuellen Ganzen zusammenschließt. Auch an diesem Rosarium soll in den nächsten Tagen mit den Erdarbeiten begonnen werden. Es ist deshalb nötig, daß diese Fläche dem allgemeinen Verkehr entzogen wird,

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berliner Drahtbericht.

oo. Karlsruhe, 10. Aug. Die freie Wehgerinnung hat dem Stadtrat den Betrag von 600 M. zur Verwendgung für ein Refektoriengebäude überwiesen. oo. Freiburg, 10. Aug. Eine Dienstmagd aus Schiltach hat ihr 3 Monate altes Kind in Kappel aufgehängt. Die Täterin ist verhaftet. oo. Konstanz, 10. Aug. Nach hierher gelangter Nachricht trifft das Großherzogspaar am 14. August in Schloß Weinau ein. oo. Vom Rodenfer, 10. Aug. Das Telephonkabel oo. Säckingen, 10. Aug. In Rütte wurde das Anwesen des Landwirts Schäuble ein Raub der Flammen. Der Brand entstand durch Blitzschlag. Verbrannt sind ein Schwein, 1 Siege und 10 Hühner. Der Schaden beläuft sich auf etwa 14 000 M. Schäuble ist versichert. Zwischen Friedrichshafen und Romanshorn ist gestern früh ohne weiteren Zwischenfall gelegt worden. Das Befehl gewordene Stück wurde entfernt. Die Leitung funktioniert gut.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Denkmal für den Karlsruher Dichter Haas. Zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Karlsruher Dichter Robert Haas hat sich ein Komitee gebildet. Es ist beabsichtigt, dem Verstorbenen eine Gedenktafel im Fallentwäldchen zu errichten. Der Stadtrat hat zu den Kosten (1250 M.) einen Beitrag von 300 M. aus der Stadtkasse bewilligt.

In das Stadttheater in Waghäuser wurden die beliebten Mitglieder des hiesigen Kolosseum-Theaters, Herr und Frau Sösch, engagiert. Die Enthüllung des Berliner Vorkriegs-Denkmal soll noch in diesem Jahre stattfinden. Es ist dafür der 2. Oktober, der Geburtstag des Tonbilders, in Aussicht genommen. Das Denkmal, ein Werk von Oberlein, erhält seinen Platz an der Kossuth-Anlage im Tiergarten.

Die Medaillen Leonardo da Vincis. In Florenz und in Paris haben sich sieben zwei Komitees gebildet, die von neuem einen Versuch machen wollen, die herrlichen Erfindungen Leonardo da Vincis aufzufinden. Es ist bekannt, daß der große Renaissancekünstler in Venedig gestorben ist, wo er die letzte Zeit seines Lebens verbracht hatte; man geht dort noch heute das Haus, in dem er gewohnt hat. Die Nachforschungen werden unter der Aufsicht der Leonardo-Gesellschaft in Florenz vorgenommen, die schon so viel für das Gedächtnis des großen Meisters getan hat. Henry Duffay, das Mitglied der französischen Akademie, hat sich als einer der ersten zur Mitarbeit bereit erklärt, in Erinnerung an einen Lieblingswunsch seines Vaters Arsène Houffmann, der bereits vor vierzig Jahren das Grab Leonards gesucht hatte. König Victor Emmanuel wird gleichfalls bei den Ausgrabungen, die vorgenommen werden sollen, durch eine Mission von Gelehrten und Künstlern vertreten sein.

Der berühmte französische Bildhauer Rodin hat der Universität Jena eine fast lebensgroße Wüste der Minerva als Gegengabe für seine Ernennung zum Ehrenbürger der philosophischen Fakultät gemeldet. Die patinierte Bronze mit dem Typus einer Französin ist derzeit im Volkshaus zu Jena ausgestellt. Rektor und Senat der Universität haben an Herrn „Dr. Philosophiae honoris causa“ folgenden Brief geschrieben: „Hochverehrter Herr Doktor! Wir danken Ihnen von Herzen für das Bild der Minerva, das Ihnen Haupt entgegen ist und von Ihnen der Universität Jena als Gabe dargebracht wird. Es soll einen Ehrenplatz erhalten in dem prächtigen neuen Haus, welches soeben für die alte Hochschule erbaut wird. Dort werden Tausende und wieder Tausende vor dem stillen Anblick betrachtend stehen bleiben oder ihm im Vorübergehen einen Gruß spenden. Sie alle werden bei dem Anblick des Werks dankbar des Meisters gedenken und zugleich von der Empfindung erfüllt werden, daß von den erlauchten Gelehrten der höchsten Kunst die Kraft ausgeht. Ihnen und Völkern zu verbinden. Rektor und Senat der Universität Jena. Jena, derzeit Rektor.“

Sport.

V. Kölner Rennen. Gestern nahm das dreitägige Kölner Meeting seinen Anfang. Im Mittelpunkt des Interesses stand der mit 20 000 Mark ausgestattete „Preis von Köln“. Das Rennen verläufte sich hier am Start, von denen Weinberg „Bestia“ als Sieger den Richterposten besetzte, während „Häbrübel“ und „Konania“ aus dem Stall des Freiherrn von Oppenheim die nächsten Plätze belegten. Der Sieger ist in mehreren großen Konkurrenzen des Bodener Meetings beteiligt. Aber auch der mit 8000 Mark dotierte „Preis von Köhligen“ erregt unser Interesse, da er mit dem Siege der Danischen Stute „Harandole“ endet, welche zum zweiten Male in dieser Saison Weinberg „Grobauer“ schlug. „Harandole“ wird bestimmt den Bodener Stützungspreis bestreiten und kann in dem Rennen als eine ernste Gegnerin betrachtet werden.

V. Das Präsidium des Internationalen Klubs beruft auf Sonntag, den 2. September Vormittags (letzter Sonntag) eine Sitzung des Internationalen Rennkomitees, in welcher zur Beratung steht: Die Rennpropositionen 1907, die Festschreibung der Renntage 1907 und das Ausschreiben der Rennpropositionen für den „Großen Preis von Baden“ 1908 und das „Fürstentum-Remorial 1909.“

Geschäftliches.

Das Technikum zu Worms a. Rh. beginnt für Werkmeister, Techniker, Ingenieur, Konstrukteure seinen 21. Lehrkursus (von 2 resp. 3 Semestern). Die Besucher dieser Kurse erlangen in entsprechender kürzerer Zeit durch eigenartige Lehrmethode und Organisation und Beschäftigung der Teilnehmer auf eine kleine Zahl des Ziel der völligen Ausbildung. Absolventen befinden sich in hervorragenden Stellungen als Ingenieurkonstrukteure und Betriebsleiter in den bedeutendsten Geschäften Deutschlands und des Auslandes. Besonders eignet sich die Schule für die erwachsenen Söhne von Fabrikbesitzern und junge Leute jeden Standes (auch Kaufleute), welche ihre Erziehung als technische und kaufmännische Ausbildung in kurzer Zeit ohne große Kosten begründen wollen. Der neue Kursus beginnt immer am 1. Oktober a. c.

Arbeiterbewegungen.

* Karlsruhe, 10. Aug. Die Gleiter der Nähmaschinenfabrik von Hald u. Neu legten wegen Maßregelung einiger Arbeiter die Arbeit nieder.

* Rast, 10. Aug. Hier drohte ein Streik der Arbeiter. Derselbe wurde abgewendet, da eine Einigung zustande kam. Vom 1. September ds. J. ab bis 1. April n. J. wird ein Stundenlohn von 45 Pfg., von da bis 1. April n. J. ein solcher von 50 Pfg. bezahlt.

* Remscheid, 11. Aug. Mehrere Schleppdampfer sind tätig. Der Streik verzögert die Frachtbeförderung nicht. Auch besteht keine Gefahr für ein Ausgeben der Röhrenmittel. Mehrere Eisenbahn-Gesellschaften einigten sich mit ihren Angestellten. Andere wieder stellen neue Mannschaften ein.

oo. Petersburg, 11. August. Die „Vostische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Die Stellung Stolpinski gilt als erschüttert. Zahlreiche Verlagsbuchhandlungen, vorwiegend solche, die sozialdemokratische Schriften verlegten, wurden in den letzten Tagen polizeilich durchsucht und geschlossen. Nebstall wurde nach gedruckten Exemplaren des Wiborger Manifestes gesucht, doch nur wenige Kopien wurden gefunden. In der Provinz wird das Manifest trotz aller Maßnahmen der Behörden massenhaft verbreitet. Die Hausbesuchen und die Verhaftungen werden in großem Umfange fortgesetzt. Sie richten sich jetzt nicht nur gegen die Sozialrevolutionäre, sondern auch gegen die Sozialdemokraten und die Arbeiterbelogerer. — Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Petersburg: In den nächsten Tagen wird ein allerhöchstes Manifest erwartet, in welchem die Übergabe von Kronen an die Agrarbank zum billigen Kauf an Bauern verfügt wird. — Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus New York: Die Unterhändler bei der Milwaukee Avenue State Bank in Chicago führten zur Verhaftung des Kaffierers Dering. Der Präsident der Bank Menckland ist in Begleitung einer Frau geflüchtet. Der Kaffierer beschuldigt ihn, den ganzen Schwindel allein verübt zu haben. — Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Brüssel: 30 im Aufstandgebiete Jamet eingetrossene weisfährige Bergleute, die unter polizeilichem Schutze zur Heide Centrale geführt wurden, verweigerten die Einfahrt, als sie erkannten, daß sie als Streikbrecher dienen sollten. Die Streikenden bereiteten ihnen Ovationen. — In dem Schiffeleer Vorort Uccle wurden vier Arbeiter in einem Brunnen schacht verhaftet. Einer wurde bis jetzt lebend befreit. — Das „Berl. Tgl.“ meldet aus Lüttich: Der seit April währende Räderstreik wurde von den Ausständigen als ausföhrlos aufgegeben. — Das „Berl. Tgl.“ meldet aus Essen: Auf der Heide „General“ bei Weimar geriet ein mit 26 Bergleuten besetzter Förderkorb in den Sumpf. Acht Bergleute wurden schwer, drei leicht verletzt. — Das „Berl. Tgl.“ meldet aus Tanger: Die Geschichte von einem Dampfschiff, das auf dem Meer gesunken ist, ist in Tanger. Ein französischer Großhändler versuchte eine große Anzahl mit Gewehren gefüllter Kisten in Marokko einzuschmuggeln und war aufgrund eines Erlaubnisbescheines der französischen Gesandtschaft. Das Manöver wurde von den marokkanischen Behörden entdeckt. Von französischer Seite versucht man den Vorgang zu vertuschen. Der Maghreb aber beabsichtigt ein strafgerichtliches Verfahren gegen den Unternehmer einzuleiten.

* Cassel, 10. Aug. Der Kaiser traf heute Abend halb 8 Uhr auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein, wo er von der Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Luise und der Prinzessin Hedwig von Schleswig-Holstein empfangen wurde. Die Herrschaften begaben sich im offenen Automobil nach dem Schloß.

* Petersburg, 11. Aug. Der Schiffe des Ministers für Volksaufklärung, V. Jzwolsky, ein Bruder des Ministers des Innern, wurde zum Oberprokurator des heiligen Synod ernannt.

* Konstantinopel, 11. Aug. Im Trabesunder-Gebäude ist eine pekarierte Krankheit ausgebrochen. Der Gesundheitsrat beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, Bakteriologen nach Trabesund zu senden, die die Art der Krankheit feststellen sollen. Ferner wurde beschlossen, Trabesunder Herdställe dreier ärztlichen Untersuchungen zu unterziehen und Rattenentsetzungen vorzunehmen und zwar in Trabesund, Sinope und Kofak am Bosporus.

* Paris, 11. Aug. Die Untersuchung des Falles des verhafteten Matrosen Kaur in Vincennes hat nach der „Revue Republicaine“ ergeben, daß es sich um eine von Föhrstien unterstüht, wohlorganisierte Dickschande handelt, welche nicht nur Proviant und Munition, sondern auch Geheimnisse der Landesverteidigung, insbesondere wertvolle Modelle, stahl.

Ein spanisches Kongregationsgesetz.

* Madrid, 10. Aug. Die „Correspondencia“ de Espana“ schreibt: Ein Mitglied des Ministeriums erklärte, daß die Regierung in der ersten Sitzung der Cortes ein Vereinigungsgesetz einbringen werde. Nach dieser Vorlage sollen die Kongregationen der für die industriellen Vereinigungen geltenden Bestimmungen unterliegen und es sollen auf sie dieselben Gesetze Anwendung finden, wie für alle anderen Vögrer. Die zahlreichen ausländischen Orden, die sich nach ihrer Ausweisung aus Frankreich in Spanien niedergelassen haben, sollen verpflichtet sein, sich als Spanier naturalisieren zu lassen und sich der allgemeinen Regel zu unterwerfen. Für den Fall, daß sie sich weigern, dieses zu tun, sollen sie gezwungen werden, das spanische Gebiet zu verlassen. Der betr. Minister fügte der genannten Korrespondenz zufolge hinzu, daß die Regierung vor keinem Hindernis zurückstrecken werde.

Volkswirtschaft.

Wein.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.) Aus Süddeutschland, 3. Aug. Die Herbstausföhrten, die bis zu Anfang letzter Woche im allgemeinen noch befriedigend waren, wurden seither von Tag zu Tag geringer. Wenn sich schon in ersten Tagen letzter Woche mit dem Sonnenschein die Hoffnungen einigermaßen etwas besserten, so hat man sich doch gekümmert. Die dicken Nebel und die von Feuchtigkeit schwer Gemitterlast der letzten Tage ließen die Peronospora nachmals zu weiterem Umsichgreifen kommen und so gibt es jetzt bereits Lagen, in denen der Herbst teilweise als verlorener betrachtet werden kann. Auch die Ledererkrankheit, die vor zwei Wochen schon aufgetreten ist, hat an Ausdehnung in letzter Zeit gewonnen. Außer der Blattföhrtheit hat sich jetzt auch noch das Oidium eingestellt und nach dem Erscheinen des Heuwurmes und dem zurzeit herrschenden Fluge der Motte des Saenerwurmes zu schrecken, dürfte wohl auch letzterer in großer Anzahl aufzutreten und, sofern für ihn die Witterung günstig wird, das feine dazu beitragen, daß das quantitative Ergebnis des Herbstes wohl besser nicht bedeutend werden wird. Nur die mit Portugieser und teilweise auch die mit Oesterröcher bepflanzen Weinbergslagen haben sich als am meisten widerstandsföhrig erwiesen und dürfte da wenigstens noch eine zufriedenstellende Ernte zu erwarten sein. Lebenswert ist der Eifer und die Liebe, mit welcher die erkrankten Reben und Trauben gepflegt werden. Mit wiederholtem Sprözen und Schwefeln sucht man nach Möglichkeit den Rest der Trauben zu erhalten und durch sorgföhrige Sauberarbeiten und Bodenlockerung den Weinstock neu zu beleben. Bangen Herzens sehen viele Weinbergbesöhrer der Zukunft entgegen und die Klagen werden allgemein, daß trotz energischer Gegenwehr nicht gegen die Blattföhrtheiten aufzutreten ist. Wenn nicht die Natur mißfällt, d. h. wenn die Witterung nicht

günstig ist, greifen Peronospora und Oidium trotz öfterem Besprengen und Schwefeln doch weiter um sich. Man kann sich davon überzeugen, denn in vielen Weinbergen, die 4—5 Mal mit Kupferkalkbröhe besprengt und ebenföhrmal mit Schwefel bestäubt wurden, sind diese Blattföhrtheiten häufig fast ebenföhr stark vorherrschend, wie in solchen, wo diese Arbeit in beschränkterem Maße betätigt wurde. Die gefundenen Trauben haben sich in letzter Zeit rasch und recht vorföhrlich entwickelt. Dieselben sind größtenteils schon ausgewachsen. In den besten Lagen trifft man überall weiche und geföhrbte und in besonders bevorzugten Lagen und an Hausreben wurden schon reife Feöhrtrauben geschnitten. Infolge der nicht fonderlich günstigen Herbstausföhrten wurde es in letzter Woche im Weinverkaufsgeschöft wieder lebhafter. 1906er Weine, die bei Produzenten auch noch in größeren Quantitäten anzutreffen sind, waren recht gut gefragt, konnten aber, da die Eigener häufig überspannte Preise verlangten, nur hier und da in großen Mengen gehandelt werden. Der Verkehr mit 1904er Gemöschfen konnte deshalb schon kein lebhafter sein, weil dieser Jahrgang nur noch sporadisch in erster Hand anzutreffen ist. Die Weinpreise sind durchweg in die Höhe gegangen. Am besten gefragt und am meisten gehandelt wurden 1906er Gemöschfen.

In der Rheinpfalz wurden in letzten Tagen in Grünstadt, Saufenheim, Affenheim, Laumersheim, Dirmstein, Reilsbach, Kirchheim, Weisenheim, Bodenheim und Bissersheim 1906er zu M. 330—385, in Feinsheim, Herrheim, Ellerstadt, Leihob, Friedelsheim, Östheim, Nieberkirchen, Rallstadt, Ungheim und Dierheim 1906er Rot- und Weißweine zu M. 280—300 bezw. M. 400—430 und in Wachenheim, Goardi, Königsbach, Gemmlingen und Neustadt 1906er zu M. 450—475 bezw. M. 270 bis 315 und 1904er zu M. 550—580 bezw. M. 290—330 per Fuder abgesetzt. In Bensheim, Malsbammer, Wittersheim, Diederfeld, Rhadt und Wepfer wurden 1906er zu M. 270—300, in Landau, Birkweiler, Hemmlingen, Ißelheim und Frankweiler 1906er zu M. 255—290 und in Bergzabern und den an der elsöhrischen Grenze gelegenen Reborten 1906er zu M. 250 bis 275 die 100 Liter unter Siegel gelegt.

In Rheinhessen wurden in Gau-Bischofsheim 70 Stöck 1906er zu durchschnittlich M. 470, in Schornheim 70 Stöck 1906er zu M. 300—310, in Schwabenheim 50 Stöck zu M. 360 bis 370, in Wörrstadt 30 Stöck 1906er zu M. 320—325, in Spiesheim, Wolfshelm, Udenheim, Nieber-Saunheim, Gauweinheim, Sprendlingen, Ballersheim und Alzey 1904er zu M. 335—370, 1906er zu M. 325—345, in Oßheim, Weiskofen, Bockheim, Mettenheim, Gunterblum und Wölsheim 1906er zu M. 370—500 und in Oppenheim und Rierheim 1906er zu M. 800—900 die 1200 Liter abgesetzt.

In Baden wurden in jüngsten Tagen in der Dissenburger, Böhler und Oberföhrer Gegend 1904er Weiß- und Rotgemöschfe zu M. 75—110 bezw. M. 125—140, 1906er zu M. 39—58 bezw. M. 55—65, am Kaiserstuhl 1906er zu M. 20—25, 1904er zu M. 38—50, im Breisgau 1906er zu M. 18—28, in der Markgröhrer Gegend 1904er zu M. 45—65, 1906er zu M. 25—36, in der Bodenseeregion 1906er Rotweine zu M. 30—40 und in der Rhein- und Tauberregion 1906er zu M. 25—35 bezw. M. 40—50 die 100 Liter in den Handel gebracht.

Im Elsaß, wo der Geschäftsgang in letzter Woche als recht lebhaft bezeichnet werden kann, wurden ganz große Vöden 1906er im Weiskofen, in Weisenburg und Umgegend, in Oberschöheim und benachbarten Orten, im Schleißbader Bezirk, im Boreer Kanton und in Markenheim und Weiskofen zu M. 12 bis 16, 1904er zu M. 18—25 und in Weisenheim, Ruffach, Kolmar, Bergheim, Ammerschweier, Bedlenheim, Jellenberg, Rappoldswiller und Reichenweier 1906er zu M. 14—23 und 1904er zu M. 23—36 die 50 Liter vom Fuder abgesetzt.

Braunkohlen-Brötel-Verkaufverein, G. m. b. H., Köln. Die Herstellung an Braunkohlen-Brötel betrug im Juli 1906 302 938 Tonnen (Juni 1906 185 988 Tonnen), im Juli 1905 196 910 Tonnen (Juni 1905 115 680 Tonnen). Abgesetzt wurden im Juli 1906 161 684 Tonnen (Juni 1906 185 825 Tonnen), im Juli 1905 106 095 Tonnen (Juni 1905 80 260 Tonnen).

Jancsóton (im Staate New York), 11. Aug. Das oberste Bundesgericht erklärte die Klage gegen die Standard Oil Company und der Pennsylvaniaischen Petroleum-Company wegen Verletzung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes als begründet an.

Wasserstands-Nachrichten im Monat August.

Table with columns: Station, Datum (6, 7, 8, 9, 10, 11), Bemerkungen. Rows include stations like Rastatt, Weiskofen, Dirmstein, etc.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: J. B. Georg Christmann. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: J. B. A. Nysel; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Nysel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: J. B. Julius Weber.

Gute Kost bei gutem Wetter. Ein Mondamin-Milchflammeri mit gedämpften frischen Früchten ist eines der beliebtesten Sommer-Gerichte. Das Mondamin erhöht den Nährwert solcher Kost.

Ein Franzose in Frankfurt. Jules Guret ist in der vielbemerktesten Schöpfung seiner Wanderungen durch Deutschland, die er im „Figaro“ veröffentlicht, jetzt nach Frankfurt a. M. gelangt, und er weiß auch über diese alte Reichsstadt eine Fülle von Bemerkungen zu machen, die allgemeiner interessieren. Er nennt sie eine der interessantesten deutschen Städte, in der es sich am angenehmsten wohnen lasse. Wie demnach sich freilich die Franzosen auch in einer solchen Umgebung allmählich anpassen können, belegt er gleich einmündig durch das Beispiel eines Bekannten, der ihm auf die Frage nach seinen Frankfurter Eindrücken nichts weiter zu antworten wußte als dies: „Sie können sich nicht vorstellen, was hier ein Diner bei einem Bankier heißt. Wenn Sie antworten, so fängt jedermann auf Sie zu, man drückt sich die Hände und sagt: „Wahlgel!“ Dann bleibt man drei Stunden bei Tisch. Und wenn dies zu Ende ist, füttern sich die Leute wieder aufeinander und sagen noch einmal: „Wahlgel!“ und dabei zerbrechen sie sich fast die Finger, und die Damen tragen alle Namen fort, die vor ihnen sind — und zwar mit den Vätern!“ Guret bemerkt sich nun, ein etwas umföhrliches Bild von Frankfurt zu geben, und er erzählt von dem berühmten Hauptbahnhof, auf dem 5000 Jüge täglich verkehren, von dem ähgerst regen Straßendrawverkehr, von den sehr schönen belebten Strahlen und hühfchen Promenaden an der Stelle des alten Wallgraben. „Wenn man in Frankreich Versammlungen niederlegt, so sucht man sogleich Geld aus dem Grund und Boden zu schlagen, — wie leben ja die Natur so sehr! — in Deutschland denkt man sofort daran, hier Promenaden anzulegen, Bäume zu pflanzen, und man baut weiter drauhen.“ Er spricht dann von den hübschen Häusern der Stadt und verbreitet sich ausführlicher über Frankfurt als die Stadt der Kaufleute und der Bankiere. „Frankfurt ist reich. Es hat 831 Bürger, die ein Einkommen von 30 500 Mark haben, die also Millionäre sind, und 247, die ein Einkommen über 100 000 M. haben, 19 mit 135 000 M. Einkommen, 11 mit 185 000, 7 mit 200 000, 1 mit 2305 000, 1 mit 2400 000 und 1 mit 4 280 000 Einkommen! Der letztere ist Herr von Rothschild. Was hat die Steuerbeamten nach der Höhe seines Einkommens fragten, sagte er: „Ich weiß es wirklich nicht.“ Indessen wußte er es wissen, und so machte man annähernde Schätzungen und kam für die Steuer auf die genannte Ziffer. . . .“ Frankfurt wird größer.“ Schreibt Guret weiter, „und es steht voraus, daß es immer weiter wachsen wird, und so sind bereits Pläne für die Ausdehnung der Stadt in den nächsten fünfzig Jahren ausgearbeitet. Man nimmt an, daß es sich nach einer bestimmten Richtung hin entwickeln wird, und schon sehen die Architekten die Gärten und Parks, die großen Strahlen und die Bauten der künftigen Stadt vor. Die Gemeindebehörde kauft von den angrenzenden Gemeinden umgehende

Terreins und läßt auf diese Gemeinden genügenden Einfluß aus, um zu verhindern, daß ihre Strahlen und Neubauten nicht ihre eigenen Pläne föhren. Und diese Gemeinden gehen willig darauf ein, denn sie brauchen Frankfurt täglich, und sie wissen, daß sie bei einem Widerstande bestraft werden würden. Aber ist diese Gocanzucht, diese Verhöhnung, diese organisierte Heiß, der an die Entwicklung in fünfzig Jahren denkt, dieses Aufpflanzen von Bäumen und Projizieren von Strahlen und Plänen — ist das alles nicht wirklich lehrreich? . . . Frankfurt, die freie Stadt, hat sich ein Gesetz der Unabhängigkeit und Kraft betraht. Es verbannt nicht den Fürsten und großen Herren, und es ist stolz darauf. Es hat seine Geschäfte, sein Glück für sich, und es will es weiter so haben. So erklären sich die vielen Privatunternehmungen, die noch heute zu seinem Gedeihen zusammenwirken, die öffentlichen Gebäude, diese Oper, dieses Postgebäude, die Schulen, die Gymnasien, die Ausgaben für den öffentlichen Unterricht, die die Höhe von vier Millionen erreichen, und dieses Gesamtbudget von 213 Millionen! So erklärt sich vor allem auch die Liebe der Frankfurter Bürger zu ihrer Stadt, diese leidenschaftliche Hingabe für ihre Interessen, die sie jährlich mehrere Millionen Stifnungen machen läßt.“ Und nun zählt Guret ausführlich diese reichen Stifnungen für Schulen und Museen, für Bibliotheken und Krankenhäuser auf, die von reichen Frankfurtern gemacht worden sind; er erwähnt u. a. besonders den Ankauf des Rheinbrunnens, für den die nötige Summe von über 320 000 Mark in einigen Stunden von sechs Frankurtern, deren Namen nicht veröffentlicht wurden, zusammengebracht wurde. Zum Schluß spricht er von den ökonomischen Beziehungen zwischen Berlin und Frankfurt und von den großen industriellen Unternehmungen, die den Reichtum Frankfurts ausmachen. „Von Frankfurt geht auch der größere Teil des inneren Handels mit Südamerika und sogar mit Nordamerika aus. „Warum dies?“ fragte ich erfährt den Industriellen, der mich auf diese Tatsache aufmerksam machte. „Frankfurt vereinigt doch nur einen kleinen Teil der deutschen Industrie, die in den Vereinigten Staaten, in Brasilien, Argentinien, Mexiko und Chile verbreitet worden.“ „Das ist richtig,“ erwiderte er mit mir zufriedenem Nicken, „aber die Frankfurter sind die besten Kaufleute von ganz Deutschland und die pfiffigsten. Sie haben in allen großen Zentren Südamerikas Vertreter, die sie über die Bedürfnisse dieser Länder auf dem Laufenden halten; sie haben in Deutschland Einkäufer, die die gewünschten Waren billig zu kaufen wissen, und so wird Frankfurt durch das Vermittlungsgeschäft reich. Nichts hindert Euch Franzosen, es ebenso zu machen. Warum laßt Ihr Euch aus den lateinischen Ländern vertreiben, in denen Ihr vor uns wart? Ihr kämpft nicht darum, und wenn Ihr bedrängt seid, sagt Ihr: Das ist der Fehler der Regierung!“

Geleitet aus der Theaterwelt. Ein niedliches Theatergeschick wird dem „Hann. Kurier“ aus Yokohama gemeldet. Auf der Sommerbühne des Herrn von Cassineller wurde die Heiermannsche Pöchertragödie „Die Hoffnung auf Segen“ gemaint. Drei Akte waren über die Bretter gegangen, der Vorhang hob sich zum letztenmal. Im Saluhakt des Stüdes empfängt die Klederei Bog telephonisch die Nachricht, daß das auf Hong ausgesandte Schiff „Hoffnung auf Segen“ mit der Mannschaft verloren gegangen ist. Die Ereignisheit erreicht hier ihren Höhepunkt. Bei der Bodumer Aufführung war es anders; hier ging sie sachte in sührende Heiterkeit über. Und daran war der improvisierte Fernsprecher schuld. Auf einem bescheidenen Schreibtisch im Hintergrunde stand ein Mäuschen, auf dem ein an grüner Korde befestigter, mit einer Kappdeckeldecke versehener Suppenlöffel lag. Dieser Suppenlöffel sollte den Fernsprecher markieren. Memantine Bog, die Tochter des Klederei, Buchhalter Kapp und der alte Bog treten an den Apparat heran und vernahmen mit Angst und Sorge in den Jügen die Hühflosigkeit aus dem Suppenlöffel. Die Darstellung wäre ohne diesen unglückseligen Hühf wirksam gewesen. Der Suppenlöffel aber verdrarb die ganze Stimmung. Direktor v. Cassineller wird erleichtert aufgetaucht haben, als sich der Vorhang über der Bühne und dem Suppenlöffel senkte.

Büchertisch.

Kurze Angelgen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

„Großherzog Friedrich von Baden, sein Leben und sein Wirken als Landesherz und deutscher Fürst der Jugend erzählt.“ Festschrift bei Vollendung des 80. Lebensjahres Seiner Königlichen Hoheit von Dr. Robert Goldschmidt, Professor am Groß. Gymnasium in Karlsruhe. Beinhaltet eine Schrift, die Anfang September im Verlage der G. Braun'schen Buchdruckerei, Karlsruhe, erschienen wird. Besonders den Bedürfnissen der Schulen entsprechend, erscheint die Festschrift in zwei Ausgaben, einer größeren für Mittelschulen, einer kleineren für die Schüler der Volksschulen, beide Ausgaben geschmückt mit dem Bilde der Großherzoglichen Herrschaften und einem farbigen Umschlag. Wir befehlen nicht schon jetzt auf diese inhaltlich gedahlvolle, äußerlich vornehme Festschrift hingewiesen, die vor allem berufen sein dürfte, auch im Hinblick auf den außerordentlich niedrigen Preis, in unseren Schulen zur allgemeinen Vereiilung zu gelangen.

Die kurze Kochzeit von **MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern

ganz besonders zu statten. Nur mit Wasser angekocht gibt ein Wirbel zu 10 Pfg. in kürzester Zeit 2 Teller wohlschmeckender Suppe.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen** Schutzmarke „Kreuzstern“.




Bekanntmachung.
Die Inhaber der jetzt verfallenen Pfandbriefe von: Monat Juli 1905 über 500 Pfänder (rote Scheine)
Bl. A Nr. 21892 bis mit Nr. 23323 über 100 Pfänder u. 500 Pfänder (weiße Scheine)
Bl. B Nr. 24111 bis mit Nr. 24945 über 100 Pfänder u. 500 Pfänder (blaue Scheine)
Bl. D Nr. 21
werden eingeladen, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats August 1906 anzulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Mannheim, 1. August 1906.
Städtisches Lehramt:
Hermann.

Bekanntmachung.
Den Großverkauf von Bohnen u. betr. Nr. 28058 L.
Der sogenannte **Bohnenmarkt** beginnt Montag, den 13. ds. Mts. und wird auf den Zeughausplätzen an den Hauptmarkttagen Montag und Donnerstag abgehalten, an welchen auch der Großverkauf von Gurken, Kartoffeln und Weißkraut daselbst stattfindet.
Mannheim, den 2. August 1906.
Bürgermeisteramt:
Ritter.

Bekanntmachung.
Den Großverkauf von Bohnen u. betr. Nr. 28058 L.
Der sogenannte **Bohnenmarkt** beginnt Montag, den 13. ds. Mts. und wird auf den Zeughausplätzen an den Hauptmarkttagen Montag und Donnerstag abgehalten, an welchen auch der Großverkauf von Gurken, Kartoffeln und Weißkraut daselbst stattfindet.
Mannheim, den 2. August 1906.
Bürgermeisteramt:
Ritter.

Rosengarten Mannheim.
(Nibelungensaal.)
Samstag, 11. August 1906, abends 7/9 Uhr,
XXIV. Sommer-Konzert
des **Kaim-Orchesters**
Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.
Vortrags-Ordnung:
I.
1. Weizenhülle und glückliche Fahrt, Ouvertüre Wiedehöfer.
2. Introduction aus „Ceter a. Ringi“ Wagner.
3. Orpheus, (mit Dichtung) Uchi.
II.
4. Ouvertüre zu „Hugula“ Doucet.
5. Korallgänger, (Klänge) Sponhagen.
6. Spana, Rhapsodie für großes Orchester Charrier.
III.
7. Ouvertüre zu Orpheus in der Unterwelt Offenbach.
8. Fantastie aus „Lieders“ Wagner.
9. Schach-Walzer Strauss.
10. Türchler Marsch Wagner.

Verteuerung.
Mittwoch, 23. Aug. 1906
und die darauffolgende Vertiefung
Nachmittags von 2 Uhr an
führt im Vertiefungsbereich des
hiesigen südlichen Kanals —
ist, 0,5, 1 — Mangung gegen
über dem Schützengraben — die
öffentliche Vertiefung der
vorherigen Pfänder gegen Ver
zählung hat.
Die Ufern, Goh- und Silber
schänke kommen Freitag, den 24.
h. M., nachmittags von 2 Uhr
an, zum Ausgebot.
Das Vertiefungsbüro wird
jeweils um 1/2 Uhr geöffnet.
Kinder in der Vertiefung
nicht gestattet.
Mannheim, den 1. Aug. 1906
Städtisches Lehramt:
Hermann.

Amerikanische Putz- und Scheuerseife.
Zum Scheuern nur 10 Pfennig
Zum Waschen das Stück von
für die Hände 100 Gramm
erhältlich in allen Filialen von
Johann Schreiber.

Arbeiter's Rhein- u. Hafenfahrten
Schiff
Sonntag, den 12. August,
nachmittags 3 u. 5 1/2 Uhr
Hafen-Rundfahrten.
Fahrpreis 65 Pfg. 1 Kind bis zu 12 Jahren frei. 65113.
Sonntag, 12. August 1906
fährt Räderboot „Mainau“ nach
Speyer.
Abfahrt hat 2 Uhr neben der Ludwigsbrücke überfährt.
Rückfahrt 7 Uhr. Fahrpreis Mannheim-Speyer 50 Pfg., Speyer-
Mannheim 50 Pfg. Kinder die Hälfte.
Karten nur auf dem Dampfer erhältlich. 3304

Bekanntmachung.
Anlässlich des Kirchweihfestes in Waldhof und Söferthal findet Sonntag, den 12. ds. Mts., auf beiden Seiten öffentlicher Betrieb statt.
Nächster Wagen ab Waldhof dem. Mittwoch nachts ab 12.00 bis Friedrichstraße zum Depot. 20000/808
Mannheim, 9. Aug. 1906.
Städt. Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.
Der im Erdgeschoss des südlichen Gebäudes, L. 2, 9 an der Bahnhofstraße liegende Laden mit 2 Nebenräumen ist zu vermieten.
Auskunft wird im Zimmer 2 unterfertigtes Amtes erteilt.
Mannheim, 28. Dec. 1905.
Städt. Gebäudamt:
Berger. 30000/833

Vollständig neu renoviert! Vollständig neu renoviert!

Café Merkur
N 3, 12 Mannheim. N 3, 12
Einem werten Publikum von Mannheim und Umgebung zur gefälligen Anzeige dass ichobiges **Café Merkur** am Samstag, den 11. August mittags eröffnen werde.
Ergebenst
Max Stosch,
Cafétier.

Total-Ausverkauf
Original-Flaschenweinen
Champagner, Spirituosen
in jedem annehmbaren Preise
und in jeder Quantität. Wegen
sotortiger Räumung eines
Weinlagers.
Fritz Best, Multinat. P. 5, 4.
Telephon No. 2705.

Freiwillige Versteigerung.
Im Auftrag veräußert ich
Montag, den 13. August,
Mittags 2 Uhr gegen Veräußerung
an Ort und Stelle in dem
Waldhof Garten, neben Stein
hausener Hartmann, Ackerbau
Vertragsgang folgendes: 33245
Complete Bandfäge mit
Electromotor, eis. Rahmen-
schneide 10/10, alles Bauholz,
alle u. neue Bretter, eiserne
Dielabfälle, Dreiecksleichen, geb.
Fenster, Anzahl Türen, Dach-
fenster, Handlaren, Schu-
faren, Holzwagen, ca. 20
Pässer Carbolinum, 3 Pässer
Leet, Bogelstelle, Fahrten-
sangen 10 u lang, 30 temp.
Werkzeuge für Zimmerleute,
3 Steileiter, Zelle, Pfaden-
fäge, Ackerwagen, circa 200
Rollen Dachpappen, 1 Pöps
malwege, 1 Winde, 1 Partie
Sägen u. a. m.

Technikum zu Worms am Rhein
Höh. Fachschule f. Maschinenbau u. Electrotechnik
Staatl. Aufsicht
beginnt am 1. Oktober seinen 11ten Lehrkursus (Jahres-
kursus) Programm und Referenzen gratis durch die
Direktion Fritz Engel, Ingenieur. 3314

Heh. Seel
Antiquator, Q 3, 16.
Wertheim a. M. (Baden).
Interess. belicht. Reiseziel. Burg-
ruine, 3 Pässe, Benge, Wälder,
Gymnasium. Hinst. Fahrter gratis
d. 4. „Fremdenverein“. 2030

Apollo-Bad
2. Querstr. 26 Laurentiustr. 26
Neckarstadt.
Wannenbad mit
Brause . . . 40Pfg.
Salz-Kleie-Bäder 60 „
Schwefel-Bäder 80 „
Fichtennadel-
Bäder . . . 90 „
Kohlensäure
Bäder . . . Mk. 2.20
neuestes Verfahren. 2223
H. Seeger,
Telephon 2544.

Friedrichs-Bar
Sonntag, 12. Aug., nachm. 1/4-6 u. abends 8-11 Uhr
Konzerte des Kaim-Orchesters
Leitung: Kapellmeister E. Kaiser.
Abends:
Große Italienische Nacht
Sensat. Beleuchtung.
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Monnetten frei.
Bei ungenügender Witterung Konzert im Saal. 20000/809

Kolosseum-Theatersaal
Sonntag, den 12. August
Großer öffentlicher
Festball.
Es laßt höchsten ein
Georg Kuhl.
Gleichzeitig bringe ich meinen 200 großen, farbige
Garten in empfehlende Erinnerung.



Regelmäßige
Schnell- & Postdampfer-Verbindungen
von
BREMEN
nach
AMERIKA

New-York
Baltimore-Galveston-Cuba
Süd-Amerika-Brasilien-LaPlata
Mittelmeer-Ägypten
Ostasien-Australien

Specialprospective werden auch von
sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

Norddeutscher Lloyd
Bremen

In Mannheim: Q. 7, 22, Ph. Jac. Eglinger.

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal
Sommer-Konzerte.
Konzert-Tage:

Dienstag, 14. 21. u. 28. Aug., 4. u. 11. Septbr.
Samstag, 11. u. 25. August, 8. Sept., Sonntag, 5.
u. 19. August, 2. u. 16. September.
Orchester: Das vollständige, aus 60 Künstlern
bestehende Kam-Orchester aus München
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Emil Kaiser.
Für die Dienstagskonzerte ist die Mitwirkung von Gast-
dirigenten und Solisten vorgesehen.
Die Konzerte finden ausschließlich im Nibelungensaal des
Rosengarten statt. Bei pünktlicher Mitternacht werden in
den Pausen die Vorstellungen nach dem beliebigen Verlangen für
die Konzertbesucher geöffnet.
Konzertbeginn jeweils abends 7 1/2 Uhr
Kaisersäle 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarten 50 Pf., Duplikaturen 5 M.
Generalabonnements, für den Inhaber und die ganze Saison
gültig, 10 M.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten
Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an den
Abendkassen. Bei den Eintrittskarten sind von jeder Person
über 14 Jahren die vorgeschriebenen Einkaufspreise zu
10 Pf. zu lösen. 90000/395

Tanzkurs-Eröffnung.
Den herzlichsten Interessen zur weit. Nachricht, das ich am
2. August 1906 im Waldhorn, Waldhofsstraße 1, um 8
Uhr, in der Saal der Baderwohnung, 8 0, 40,
jeweils um 7 1/2 Uhr eintr.

Tanzkurse
wirden. Neben den üblichen Tänzen sehr französische u. Ländler
und sonstige Kunststücke. Gef. Anmeldungen nimmt entgegen
Heinrich Angeheuer,
2. Cuckhofstr. 20.
NR. Einzahlungskarten liegen in oben genannten Lokalen mit
Privatschlüssel in jeder Tageskarte.

Große Wasserprüfung
für
Sunde aller Rassen
veranstaltet vom
„Verein der Hundefreunde. E. V. Mannheim“.
Sonntag, den 12. August 1906, nachmittags 3 Uhr,
am Neckarfer vis-a-vis der Reformschule.
Mit A. Wettischwimmen. — Mit B. Apportieren. — Mit C.
Zäunen.

Eintritt für eine Abteilung Nr. 2., für jede weitere
Abteilung 20.-

Veranstaltet durch Herrn W. Kemmer, Restaurant Golden-
saal, Q. 3, 7/3, der auch Anmeldungen entgegennimmt.
Eintrittspreis für Zuschauer Mann — 20. — Zu den
Verpflichtungen hat Jedermann Zutritt.
Bei ungenügender Mitternacht findet die Veranstaltung 8 Tage
früher statt.

**Finnen u. Miteffer.
Herba-Seife**

Kopf- & Gesicht,
Körper- & Händeseife,
Ebermehrs
3-5 L. a. Stück, Preis u. 1.00 1/2 u. 1.25

Wohnungen

P 2, 6
Alte Pfalz
kommissionärweise zu übernehmen. [10021

Wohnung
in centraler Lage mit 3-4 Zimmern, darunter eines ca.
8 W. lang und 4 W. breit in Unterstadtsweg per 1. 10.
gekauft. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3549 an
Hudolf Roske, München. 5069

Haasenstein & Vogler A/G
Annoyons-Anstalt für alle Zer-
legungen u. Leisetzungen der Welt.
Mannheim P. 2. 1. 1906

**Alle Pfastersteine,
blaue oder rote
Aedarksteine
zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangaben,
unter J. 491 K. an Quaken-
stein & Vogler, H. 8.,
Mannheim. 2523

Antiquitäten.
Antiquitäten, Gold-Gemälde,
Porzellan etc. zu verkaufen
Offerten unter Nr. 30130 an
die Expedition d. Bl.

Stellen finden
Augehender, brandelund,
Kommiss
für Cigarren-Detailschäft
per sofort oder 1. Septbr.
gesucht. Off. unter Nr. 33210
an die Expedition d. Bl.

**2 tücht. Schlosser
1 Spengler**
sowie ein
Kupferschmied
zum baldigen Eintritt gesucht.
**Zellstofffabrik
Waldhof.**
**Sehr gute
Vertretung**
(angenehme Position).
Für ganz Baden sofort
zu vergeben. Vorkenntnisse
nicht nötig. Erforderlich
ca. 5000 M. Off. m. An-
gabe der Verhältnisse an
Barthels, Frankfurt a. M.,
Hanssahand. 5078

Gelegenskaufl!
Fast noch neues
Haus
in der Neckarvorstadt in
sehr gut. Lage der oberen
Cuckhofstraße mit Backer-
einrichtung, Bad, räumlich
mit 70.000 geschätzt,
unabhängig zu Markt
63.000 unter sehr günst.
Bedingung zu verkaufen.
Off. Offerten unter
Nr. 33202 an die Expe-
dition dieser Zeitung.

Neuerbaute Villa,
7 Zimmer, Bad und Küche,
Nische des Nachhofs und schön-
ste Lage gegen Waldberg zu
verkaufen oder zu verm. bei
Georg Becker, Schwabmühlweg.
11

Ich verkaufe
meine in der Nähe Mann-
heim's gelegene
Villa
mit schönem eintragsfähigem
Garten (französischer
Stil) (Garten) unter
pünktlichen Bedingungen
verkaufe ich ein schönes
Reutenhaus
in Mannheim
in voller Nähe des Neckars.
Schöne Lage, Offerten unter
Nr. 33214 an die
Expedition d. Bl.

18
gebrauchte aber gut erhaltene
Schreibmaschinen
12 Densmore
1 York No. 10
1 Hammond
1 Bar Lock
1 Fag-Sholes
1 Smith-Primer
1 Blickensarder.
Ferner einige
**Vervielfältigungs-
Apparate**
zu billigstem Preise abzu-
geben bei 50204

Heirat.
Der möglichen
junges Kaufmann
(Büchler) in
sichere Stellung mit
einem beträchtlichen
Einkommen sucht zu werden
welcher später Heirat
absichtlich in ein Geschäft, aber
nicht Verbindung.
Für entsprechende, genaue
Offerten, wenn möglich mit
Photographen, werden erbeten
unter Nr. 33200 an die Exped.
dieses Blattes.
Strenge Diskretion zugesichert.

Für Bauherren!
Das eine Polier leicht verfall-
bar, Rollen-Kristall zu vergeben.
Offert. unter Nr. 33209 a. d. Exp. d. Bl.
**Verzogen von I. Cuck-
hofstr. 4 nach
F 5, 3.
Frau Kerner.**

Möbeldepot-Gesellschaft
übernimmt Hausfraß zu O-
tober von Mannheim nach
Bettler (Möbel). Offerten mit
Preis unter Nr. 33202 an die Exp.
dieser Zeitung. 5062

Geldverkehr.
Eine H. Hypothek
von 10.000 M. sucht gegen
hypothes. Sicherheit. Offert. unter
Nr. 33218 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
gegen Verpfändung des Haus-
grundbesitzes, Pensionsrecht, Lebens-
versicherung, Aktien etc. 100000
Mark, gegen m. d. h. 10000
Mark. Offert. unter Nr. 33219 an
die Exped. d. Bl.

Ankauf.
Arbeitsfähige, hochgestellte,
Führer zu kaufen gesucht.
Nr. 33219 an die Exped. d. Bl.

Möbel, ganze Haushaltungen
samt Betten, Cuckhofstr. 4. 2533

Verkauf.
Gasthausverkauf
In einem 1100 Cmm. großen
Dorf in der Nähe von Mannheim
zu verkaufen. In welchem seit
45 Jahren eine sehr gute
Wirtschaft betrieben wird, mit
Küche, Stallung, Keller, Tanz-
saal und Pavillon wegen einer
Krankheit zu verkaufen.

Gelegenskaufl!
Fast noch neues
Haus
in der Neckarvorstadt in
sehr gut. Lage der oberen
Cuckhofstraße mit Backer-
einrichtung, Bad, räumlich
mit 70.000 geschätzt,
unabhängig zu Markt
63.000 unter sehr günst.
Bedingung zu verkaufen.
Off. Offerten unter
Nr. 33202 an die Expe-
dition dieser Zeitung.

Gasthof
nachweislich 100-jährig, in
einer ruhigen, angenehmen
Lage, in unabhängiger Lage
zu verkaufen.
Anzahlung 5-10.000 Mark
Offert. unter Nr. 33211 an die
Exped. d. Bl.

Villa
für 2 Familien zu verkaufen mit
zu verkaufen, durch 50120

**Damenräder
Herrenräder**
zum Verkauf, in. einige gebräuchl.
billig zu verkaufen. 50230
Necker, Ludwigshafen,
Ludwigsplatz 13, im Laden.

Motor-Zweirad,
Fabrik Krauss & Clement, in
besten Zustande und vorzüglich
nutzbar, zu verkaufen.
Leo Meller & Co.,
C. m. b. H., 30249
Ludwigsplatz.

Ausstattungen
und einzelne Möbel
kaufen Sie
in streng reeller Qualität
zu herabgesetzten Preisen u.
gegen bar
am 6514
vorteilhaftesten
bei
Hr. Hötter
Mannheim's größt. Möbel-
und Bettengeschäft
H5, I-4 u. 22
Junghofstraße.
Elektrische Lichter u. Wasserkraft.
Telephon 1351.

Abbruch, S 4, 16,
Ziegel, Zement, Zäune etc.
billig zu verkaufen. 30882

Wegzugs halber:
1 Bettzimmer mit Matratze,
1 Kaminofen, 1 Wasserschloß
und Diverter.
Kleinstr. 13, III.
Cylinderblasbalg
mit Reinerung billig zu verkaufen.
Ludwigsplatz, Ganderstraße 31, 1027

Zurückg. Kuchbaum-Büffel
1000 2 gut erhaltene, rote
Pflanz-Fantastik billig zu ver-
kaufen. Q. 1, 10. 5090

Kinderwagen billig zu
verkaufen. 5095
Neue leichte einp. Federrolle
billig zu verkaufen. 5095
Kaiser, Wagnersgasse, R. 7, 11.

Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mark in
allen Preislagen. 5095
And. Roski, Schwabmühlweg, 57.

18
gebrauchte aber gut erhaltene
Schreibmaschinen
12 Densmore
1 York No. 10
1 Hammond
1 Bar Lock
1 Fag-Sholes
1 Smith-Primer
1 Blickensarder.
Ferner einige
**Vervielfältigungs-
Apparate**
zu billigstem Preise abzu-
geben bei 50204

Wilhelm Richter,
Papierhandlung
C 1, 7.
Gebrauchte und neue
Pianinos
besser, kleine Org., auch in ver-
minderter Größe, zu verkaufen.
Piano
Lücker, Ton, moderne Ausstattung,
billig, sehr preiswert abzugeben.
50781 C 3, 2a, 2b, 2c, 2d.

Stellen finden
Augehender, brandelund,
Kommiss
für Cigarren-Detailschäft
per sofort oder 1. Septbr.
gesucht. Off. unter Nr. 33210
an die Expedition d. Bl.

**2 tücht. Schlosser
1 Spengler**
sowie ein
Kupferschmied
zum baldigen Eintritt gesucht.
**Zellstofffabrik
Waldhof.**
**Sehr gute
Vertretung**
(angenehme Position).
Für ganz Baden sofort
zu vergeben. Vorkenntnisse
nicht nötig. Erforderlich
ca. 5000 M. Off. m. An-
gabe der Verhältnisse an
Barthels, Frankfurt a. M.,
Hanssahand. 5078

**Zur Bejahrung der Regi-
stratur u. Briefexpedition**
wird ein fleißig. u. zuverläss.
junger Mann
mit guter Handschrift von
großem Fach-Gesicht
per sofort gesucht.
Angeboten mit Zeugnis-
Abschriften und Photograph.
bes. Nr. 33258 die Exp.

M. 30 wöch. Gehalt u. mehr
sowie jeder verdient
ohne Kündigung, 5. Herr. Post-
amtsg. Leibnizstr. — Senden Sie
Ihre Adresse per Karte an
Hütten & Eisenhahn, Hamburg 18.

Zwei Stadtreisende
für Spreiz gesucht. Jeder
Bedienst. 5017
U. 1, 10, 2. Gesuch.

**Jüngerer
Commis**
mit schöner Handschrift, der in den
Rechnungsarbeiten und Buchführung
verschiedenmaßen bewandert ist,
zum baldigen Eintritt, sehr fleißig
gesehen. Bewerber, die in Buchführung
verschiedenmaßen bewandert
sind, bezeugt. Offerten mit An-
gabe von Referenzen und Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 33258 an
die Expedition d. Bl. erbeten.

**Für eine erste hiesige
Schiffahrts-Gesellschaft für
1. Oktober a. c.
1 jung. Mann**
der mit d. Rheinschiffahrt
versuchen u. den einschlägigen
Arbeiten der Expeditionen
ausführend vertraut ist u. über
entsprechende allgemeine
Kenntnisse verfügt, gesucht.
Offerten mit Angabe von
Referenzen und Gehalts-
anspruch, u. K. Nr. 61568
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Monteur
für elektrische Maschinenbau
gesucht. 5090
Gustav Straß, Ingenieurbüro,
Jägerstr. 20 (Garten)
Wir suchen für unser
Verlagmagazin tüchtige
verheiratete 30214
Badler
aus der Eisenwarenbranche
Fabrik Vörlinger
Neckarbrunn-Neubergung.
Die Suchen im unteren Bereich
sowie alle Verordnungen per
Post einen tüchtigen **Requisi-
toren** bei hohen Gehältern,
Gehalts-Angebot unter Nr. 33203
an die Expedition d. Bl.

Nur Realität bringt Erfolg.

Der Erfolg gibt Recht

den mein Unternehmen durch immer grösser werdende Kundenzahl aufzuweisen hat, 65810

mir stets und ständig die sicherste Handhabe zur Begründung aller meiner Behauptungen. Sich durch persönliche Erkundigungen, sowie auch gefällige Inaugenscheinnahme meiner Läger (ohne Kaufzwang) von der Richtigkeit der in diesem Inserat gemachten Angaben zu überzeugen, ist jedermann sein gutes Recht

und kann ich sagen, dass niemand imstande ist, Ihnen günstigere Bedingungen einzuräumen. — Bei mir erhalten Sie schon:

Möbel für 98 Mk., Anzahlung 8 Mk., wöchentl. Abzahlung 1 Mk.
 Möbel „ 195 „ „ 18 „ „ 2 „
 Möbel „ 298 „ „ 27 „ „ 2.50 „
 Kinder- u. Sportwagen schon von 2 Mk. Anzahlung an.

Machen Sie unbedingt einen Versuch in dem weitans grössten und beliebtesten Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs
 Mannheim, D 5, 7
 parterre, I., II., III.

Kredit nach auswärts

zur 250 Mk. Anzahl, pro Stück erhalten Sie
 1 Bettstätte
 1 Nachtschrank
 1 Spiegel
 1 Kommode
 1 Spiegel
 wöchentl. Abzahlung 1 Mk.

Elegante Einrichtungen
 bis 5000 Mk. stets vorräthig
 Abz. wöchentl. 1 Ueberrückzahl.

Beamte ohne Anzahlung.
 Streng diskret.

Erhalten Sie
 1 Doppelbettstelle
 1 Fasnachtschrank
 1 Kleiderschrank
 1 Küchenschrank
 1 Spiegel mit Kausole
 1 Freischwinger
 wöchentl. Abzahlung 1 Mk.

Spezialität:
 Braut-Ausstattungen.

Kunden ohne Anzahlung
 Wagen ohne Firma.

Schreibische, Nähmaschinen
 Eisenen, Legemittel
 Garnituren in Plüsch, Seide
 und Tuch.

Betten, Wäsche
 Kleiderstoffe
 in allen Farben.
 Portièren, Teppiche
 Gardinen, Läuferstoffe
 Schuhe und Stiefel.

Junges Mädchen
 sucht Anfangsstelle als Schriftführerin u. Rechenhelferin. Offerten unter W. F. Nr. 354 an die Exped. d. Bl.

Modemacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Nr. 2, S. 1. Gage. 1000

Junger Mann perfekte Modemacherin, blickt schicklich mit eigener Lager wünscht Stellung in einem Konfektionsgeschäft. Offerten unter Nr. 39241 an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen das gut büchsenrechen sucht bis 1. September Stellung, u. 1 Wöchentlich 2000. Stellenbureau Ringstraße, 24, 3.

Mietgesuche.
 Auf den Blauen oder in sonst frequenter Lage werden für kommenden Jahr, sehr helle, große Parterre - Räumlichkeiten für mehrere Jahre zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 39138 an die Expedition d. Blattes erbeten.

2 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober gesucht. Off. unter Nr. 3899 an die Exped.

Grundstücke in der Nähe des Bahnhofs, mit 1 Acker (ca. 5000 qm) u. 1 Bst. (ca. 1000 qm). Off. unter Nr. 3891 an die Exped.

Besserer Herr sucht per 15. Aug. in der Nähe v. Rosengarten, Obst. erbeten an J. Bader, Ludwigshafen a. Rh., Bl. Nr. 241.

Junges Mädchen sucht per 1. Sept. in der Nähe v. Rosengarten, Obst. erbeten an J. Bader, Ludwigshafen a. Rh., Bl. Nr. 241.

Jung. Mann sucht per 1. Sept. in der Nähe v. Rosengarten, Obst. erbeten an J. Bader, Ludwigshafen a. Rh., Bl. Nr. 241.

Kontist sucht freundlich möbl. Zimmer, Medarinet teppich, per 1. Sept. Off. unter Nr. 3898 an die Exped. d. Bl.

Mit 2 Zimmern gesucht zwei einzelne möbl. Parterre-Zimmer in nächster Nähe des Reichsadams. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3899 an die Exped. d. Bl.

Gute Pension in besserer Familie für jungen Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe an Frank, M 1, 4.

Suche per 1. Okt. eine Doppelwohnung 3 und 4 Zimmer mit Küche. 3978 Jean Rief, K 1, 2.

Wohn- u. Schlafzimmers
 mit 2 Betten in der Nähe des Theaters wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. K. 4522 an Rudolf Kofke, Mannheim.

Bureau.
 C 4, 8
 1 zusammenhängende Parterre Zimmer in Bureau und Loggia werden sofort zu verm. Näheres 2. Et.

Großes schönes Bureau
 in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs am Parkring, große Zimmer mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres 2. Et. 3973

Läden
 E 3, 5 Laden mit anstehend, Zimmer 1-2. 3400

Laden
 J 3a No. 12.
 Er. geräum. Laden i. verm. Geschäft, auch als Bureau. Näheres bei Maria Hill, Koffer u. Hofzubehörgeschäft J 3a No. 2. 39129

L 4, 11
 schöner Laden mit 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. L 4, 2. part. 3910

N 2, 7, Runkelstraße,
 ein kleiner Laden für Expeditionszwecke geeignet, zu vermieten. Näheres Laden 2401

Q 2, 14
 Laden m. Wohnz. u. Bad, 1. Et. 3911

Bretelstraße, Laden
 mit 2 großen Fenstern auf 1. Et. oder 2. Et. in v. Näh. Rheinische Kreditbank Kofke, Oberstra. 1, 1. 2. 3911

Laden
 (ca. 60 qm) mit 2 Schlafzimmern, in der Bretelstraße gelegen, zu vermieten. Offerten unter Nr. 3912 an die Exped. d. Bl.

Laden
 in besserer Konjunktur Ludwigs- hafen zu vermieten. 3780 Ogerh. 351

Ludwigshafen.
 In den Neubauten Bismarck- straße 38 und 40 sind zwei ober oder hochmoderne Bäder zu vermieten. Dieselben sind, baugenäher der Kaiserstraße und der katholischen Kirche gelegen, besonders geeignet für Geschäftsleute, welche eine angenehme, gesunde und für ein Paradies gebührl. auch für ein Wälder- kühlt, wäre der Lage hervorzu- heben. Näheres zu erfragen bei Dr. Dehner, Bismarckstr. 38.

Wirtschaften.
 Für gutgehende Wirt- schaft mit großem Bier- betrieb, in nächster Nähe des Bahnhofs, kautionsfähige Wirtslente gesucht. 30247 No. 7, 24 part. L.

Eine gutgeh. Wirtshaus
 in Mannheim, mit 28 Betten, 1. Loggia, in fruchtbarsten Lage, in der Nähe des Bahnhofs, bei J. Bader, Ludwigshafen, Bismarckstr. 44

Für eine gute Wirtshaus
 in besserer Lage auf dem Lindenhof werden per 1. Oktober tüchtige, kautionsfähige Wirtslente gesucht. 39185

Gehr. Mayer, Brauerei Oggersheim.
Wirtshaus.
 Für eine gutgehende Wirtshaus in nächster Nähe des Bahnhofs, kautionsfähige Wirtslente gesucht. Näheres 2. Et. 39170

Stadtreisende
 gegen Reisen und Provision, leistungsfähige Damen, Söhne erbeten. Off. unter Nr. 3918 an die Exped. d. Bl.

Zeichner
 gesucht von groß. elektrotechn. Installations-Gesellschaft. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche etc. unter Nr. 39128 an die Exped. d. Bl.

Provisionsreisende
 zum Besuch der Reichshaus in Mannheim. Max Bonacke & Co., Mannheim i. Alt.

Jüngerer Buchhalter,
 selbständiger, fleißiger Arbeiter, unabh. der sofort gesucht. Bei bevorstehender Auflösung dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 39238 an die Exped. d. Bl.

Arbeiter
 sucht die Brückbauanstalt Gustersburg, Kaserne Wäcker, Rhein-Kanalarbau, Mannheim-Neufahrn.

Gesäftsman, oder Arbeiter,
 welcher Gehalt ansprechen oder verdienen will, in der Nähe von Mannheim, bei hohen Einkünften zu beschäftigen. Offert. mit genauer Lebensbeschreibung unter Nr. 39218 an die Exped. d. Bl.

Jüngerer Schlosser od. Mechaniker
 Adersmann, 39245, Rheinmühlweier, T 1, 13.

Tüchtige Einlegerin
 für sofort gesucht.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
 G. m. b. H. 3023

Magazinarbeiter
 in der Sachmann & Baur, Birkenhof, 3070

Lehnschreiber-Gesuch
 fleißiger Arbeiter mit guter Handschrift. Eintritt baldigst von Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen an J. Z. Z. an die Exped. 39281

Zum baldigen Eintritt
 wird von großer Fabrik eine zuverlässige Person mit guter Handschrift und leichter Auffassung für Requisitionsdienst, sowie für Ausgänge gesucht. Reflex. mit nur besten Zeugnissen wollen ihre Offerten unt. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 39262 an die Exped. dieses Blattes richten.

Einlegerin
 sofort gesucht. 39264

Licht. Hausmädchen
 sofort bei hohem Lohn gesucht. D 7, 17, 2 Treppen. Ringstraße. 39212

Verkaufserin
 in feiner Feilfabrik u. Mode- waren-Geschäft der Platz gesucht. Gute Fingers und Handschrift Bedingungen. — Eintritt beliebig. — Offert. mit Lebenslauf u. Nr. 391 bei Bader & Co. Frankfurt a. M. 26

Personal jeder Art
 für Hotel, Restaurant und Betriebe für hier und auswärts, sucht und empfiehlt 37872

Bureau-Copier, T 1, 15.
 Telefon 3247.

Mädchen
 gesucht am 1. Sept. 16-18 Jahre alt in kleiner Familie. Näheres 39258

U 6, 8, 1 Treppe links.
 Ordentl. Mädchen per 1. Sept. gesucht. U 6, 23. partier.

Gut reut. Mädchen
 gesucht 3788

Besseres Mädchen
 für Küche und Haushalt gesucht. Näh. bei Patent- anwalt Reutlinger, Frankfurt a. M., Kl. Kornmarkt 16 I. 39269

Perfekte Aermelarbeiterin
 gesucht. Näheres Gieße Kadel, C 4, 18, 3. Et. 39297

Best. Personal
 für vier u. auch fünf empfiehlt Buch-Reisender, P. 2, 18. 39297

Zur Führung einer stilleren bürgerl. Haushaltung
 wird eine tüchtige, geborene, alleinstehende Person gesucht. i Angebote unter Nr. 39284 an die Expedition d. Blattes.

Kindermädchen, nicht unter 12 Jahre, gesucht. Bedingungen nach 3 Uhr Adels- straße 8. 3. Et. 39248

Licht. Mädchen oder Monatsfrau
 sofort gesucht. Luisenring 27, 3 Tr. 39270

Sofort gesucht:
 4 Buchhalter, 162000 Mk. 2 Korrektoren. 39183
 2 Kommis, hier. 39183
 2 Schneider, 400 Mk.
 2 Kleidermacher, 1 Schneider
 2 Schneideweiber, hier.
 2 Schneideweiber, hier.
 2 Schneider, 5 Kommis.
 1 Verkaufserin, hier.
 1 Kontoristin, hier.
 3 Hausmädchen.
 3 Köche, 2 Bedienter.
 Bureau-Verband „Reform“ Nr. 7, 1. 3. 28. part.

Zimmermädchen mit gut. Hand- schrift für hier und auswärts. Näh. L. Lohmann, K 1, 2. 39248

Lehrlingsgesuche
 1 Graveur-Lehrling gesucht. C. L. Wörner Graveur, H 7, 25.

Lehrling
 gegen 10% Vergütung ges. 3929 J. G. Schumann, Leberhaufel, C 8, 7.

Lehrling,
 möglichst mit der Berechtigung zum Kaufmann, von hiesiger Arbeit für hier und auswärts. Offert. unter L. O. Nr. 39284 an die Expedition d. Blattes.

Lehrmädchen.
 Lehrmädchen. Für Bureau u. Laden gesucht. Offerten unter Nr. 39129 an die Expedition d. Blattes.

Stellen suchen.
Intellig. Kaufmann,
 Manufaktur, bisher tüchtiger Verkäufer, 23 Jahre alt, sucht per bald Reisepost u. d. Leitung einer Fabrik, evtl. Neuerung von Verbesserungen. Offert. unter G. Nr. 39230 an die Expedition d. Bl. erbet.

Jüngerer Mann, Techniker-
 geführte

Sucht Stellung
 in einem Holz- oder Tisch- dachgeschäft. Offert. unter Nr. 39278 an die Exped. d. Bl.

Manuerialarbeiter,
 tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stelle. 1898 Offerten unter D. 222 an Bader & Co., Ringstraße 1, 4

Bautenbauer
 4 Schiefer Baugewerksleute sucht Stellung. Offerten unter Nr. 39100 an die Expedition d. Bl.

Kaufmann,
 26 J. alt, mit allen Vorkenntnissen verheiratet, heimisch der franz. Sprache, kautionsfähig, sucht Stellung. Off. D. H. unter D. 222, Nr. 2812 an die Expedition d. Bl.

Jüngerer Mann
 durchaus selbständiger Buchhalter sucht per 1. 9. eventuell sofort Beschäftigung. Off. unter Nr. 39254 an die Exped.

Junger Mann sucht Stellung als Einlieferer in Manufaktur und Uhrmacher. Offert. unter Nr. 3924 an die Exped. d. Bl.

Gewerksmeister, wenig feig, sucht 1. 10 bei mäss. Ansprüchen Stellung. Näh. L. Verlan, 39278

Junger Mann
 mit schöner Handschrift sucht bei möglichem Gehalt Arbeit als **Schreiber.**
 Off. Offert. nach man richten an H. Beckerbach, Langstr. 29. 39272

Junger Mann
 mit schön Handschrift sucht Nebenbeschäftigung. Off. unter Nr. 39277 an die Exped.

Kaufmann 38 J. alt, in Re- klame, Propaganda, Zeitung, Drucks. u. Katalogen, be- wandt, selbst Korrespondent, fort. Dietst. a. Z. in ein gr. Manufakturfabrik Lokalan- nach tücht. sucht per 1. 10 bei mäss. Ansprüchen Stell. Suchender ist auch in Haushalt, fern u. beherrschend v. Kluge, Math. und Ge- richtswesen vollständig Off. unter Nr. 39281 a. d. Exped.

Perfekte Diensthelfer, tüchtig u. fleißig, sucht in v. Näh. v. Kindern, Haus-, Zimmer- u. Kinderarbeit, suchen u. such. die besten Stellen bei 39283 Frau Hartmann, G 6, 2, 2. Et.

Bureau.
 C 4, 8
 1 zusammenhängende Parterre Zimmer in Bureau und Loggia werden sofort zu verm. Näheres 2. Et. 39296

Großes schönes Bureau
 in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs am Parkring, große Zimmer mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres 2. Et. 3973

Läden
 E 3, 5 Laden mit anstehend, Zimmer 1-2. 3400

Laden
 J 3a No. 12.
 Er. geräum. Laden i. verm. Geschäft, auch als Bureau. Näheres bei Maria Hill, Koffer u. Hofzubehörgeschäft J 3a No. 2. 39129

L 4, 11
 schöner Laden mit 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. L 4, 2. part. 3910

N 2, 7, Runkelstraße,
 ein kleiner Laden für Expeditionszwecke geeignet, zu vermieten. Näheres Laden 2401

Q 2, 14
 Laden m. Wohnz. u. Bad, 1. Et. 3911

Bretelstraße, Laden
 mit 2 großen Fenstern auf 1. Et. oder 2. Et. in v. Näh. Rheinische Kreditbank Kofke, Oberstra. 1, 1. 2. 3911

Laden
 (ca. 60 qm) mit 2 Schlafzimmern, in der Bretelstraße gelegen, zu vermieten. Offerten unter Nr. 3912 an die Exped. d. Bl.

Magazine
 Verschiedene größere Lagerräume u. groß. Keller zum ab. geitell. per sofort oder später zu vermieten. 39270 Näh. Ringstraße, Nr. 2. Et.

Zu vermieten.
 B 6, 1
 Ein Eingang zum Reichs- park, Parterre, 1 schöne Stm. für Arzt, Rechtsanwält oder als Bureau per sofort oder 1. Okt. Nr. 4, 8. Et. für einzelnen Herrn (Damen) 2 schöne Zimmer mit Küche od. Bad, p. 12. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres 4. Et. 3925

D 5, 15
 2 kleine Gaupen- zimmer sofort zu vermieten. Näheres 3. Et. 39273

Rheinwillenstr. 15
 elegante Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, sowie Waschküche und 1. Et. in 1. Et. zu vermieten. — Anfragen von 10 bis 11 Uhr. 3900 Näheres H 4, 23, 2. Et. d. Bl.

Wichtige 3 Zimmer - Woh- nung
 mit Bad, sofort zu ver- mieten. Näheres Rheinwillen- straße 18, 4. Et. 39253

Möbl. Zimmer
 K 2, 16 1. Et. i. an Ring- str. 21. 39271
 L 12, 4 3 Zimmer in v. 3928
 O 4, 13
 11. einisch möbl. Zimmer 10, zu v. 3927
 O 4, 13
 gut möbl. Zimmer 10, zu v. 3927
 O 4, 13
 fein möbl. Wohn- u. Schlaf- zimmer sofort zu vermieten. 39290
 S 6, 9 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. 39211
 T 1, 13 3 Zimmer, möbl. zu vermieten. 39255
 U 6, 19, 2. Et. d. Bl., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
 Beitr. 21 3. Et. Schön möbl. Zimmer, ganz neu eingerichtet, 10, zu verm. 3928

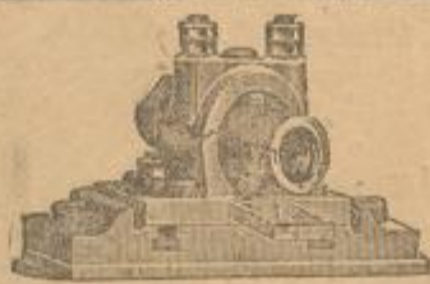
Wegen Aufgabe Total-Ausverkauf sämtlicher Schuhwaren

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit! **zu enorm billigen Preisen!** Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit!

Kaufhaus Herm. Rosenthal K 1, 3 Neckarstrasse MANNHEIM Neckarstrasse K 1, 3

Zuschneide-Kursus
für Damen-Bekleidung, Lehrmethode leicht und sicher.
Beste Empfehlungen zur gefälligen Einsicht.
Cursus-Anfang Montag, den 30. Juli.
O 1, 3, II. Weidner-Nitzsche Breitestraße.
Rock- und Taillenschnitte nach jedem Mass fertig
zum schneiden. 04217

Sommertheater im Kolosseumgarten.
Samstag, den 11. August, 8-9 Uhr: **KONZERT.**
Die Stügelberger. Einer muß heiraten.



Grosses Lager in:
Stahlagern mit Ringschmierung
Hängelagern mit Ringschmierung
Wandlagern mit Ringschmierung
Dieselben auch in Sellers System.
Comprimierte blanke Wellen
von 30 bis 100 mm Durchmesser
Kuppelungen, Mauerkasten,
ein- u. zweiteilige Riemenscheiben,
Sellscheiben, Stellringe,
Stufenscheiben, Vorgelege
sofort lieferbar.

Leopold Schneider & Sohn
F 7, 32 Telephone 90.

STOLLWERCK



SCHOKOLADE
KAKAO

steigt immer höher
in der Gunst des
Publikums.
Täglich neue
Anerkennungen.
per Paket 15 Pfg.
überall erhältlich. 4234



Ing. A. Ohnimus
Mannheim D I, 7/8,
Telephon 2757,
s. 21. einziger hier ansässiger
Patentanwalt.

Erste Jugh. Akad. N 3, 15
für öffentl. Arten Darstellend
Joh. Szudrowicz,
Damenherbergstr. 2329
Abendkurse
beginnen am 1. Okt. d. 34.

Bims die Hand
Abrador

Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken D 3, 8

Sonnenschirme

Reine Seide
mit Futteral, statt 6.75 bis 10.—
jetzt nur Mk. 3²⁵

Herren-Entoutcas
Mk. 2.50 bis 6.00.

Stockschirme
Mk. 3.25 bis 12.75.

Wasch-Sonnenschirme
95 Pfg. und höher. 65738

Grüne Rabattmarken.

Buchdruckerei **Carl Belz**
MANNHEIM
E 6, 7. Teleph. 1834.
Sämtliche **Drucksachen**
in modernster, geschmackvollster
Ausführung. — Billigste Preise
Bitte Offerte einzuholen.

Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände haben wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: L 2, 3, Breite Strasse.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien
zu jedem annehmbaren Preis. 64251
C 3, 9. **Geschw. Susmann, C 3, 9.**
Verkauf nur gegen Bar.

Palotto

Anzeige.
Wir sind mit einem Transport
frischmelkender Kühe, tragender
Kalbinnen, sowie Oberländer Zucht-
und Einstellrinder
angekommen und laden Kauflichhaber freundlich ein.
Gebrüder Levi, Viehhandlung, Schwetzingen.

Stotternde.
Es habe! hierüber noch ein letzter Gedanke! Man
kann bei Stottern, sowie bei jeder Sprach-
störung, die durch eine unrichtige Stellung
des Kehlkopfes entsteht, durch eine
spezielle Massage, die durch einen
Spezialarzt geleitet wird, in kürzester
Zeit geheilt werden. — Jeder, der
an Stottern leidet, wird durch diese
Behandlung in kürzester Zeit geheilt.
Berliner Sprachheilanstalt Neumann, v. Schönfeld.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur Mitteilung,
dass ich mich seit dem 1. August von meinem
Bruder Josef Mann getrennt habe und das

Gypsergeschäft

allein weiter führen werde.
Empfehle mich den titl. Herren Architekten,
Baumeistern, Privaten u. s. w. in allen
in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Billige und prompte Bedienung. 65784

Otto Mann,
Gypsermeister
Neckarauer Uebergang No. 2.

Die Königin der
Küchermaschinen

Record

hackt
reibt
wiegt
schält
mahlt
schneidet

zweischneidige
echte Stahlmesser

Haupt-Niederlage
bei
B. Buxbaum
C 2, 6. Marktplatz.

Haaszinsbücher
In beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

Magen- und Darmkranke, Diabetiker, Nervenleidende, Blutarme, Rekonvaleszenten, schwächliche Personen

nehmen mit **unerreichtem Erfolge**
das einzig existierende, nach D. B. P. hergestellte, ärztlich empfohlene
homogene Pflanzeneiweiss

„Tutulin“

Unerreichtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel.
Rationelles und billiges diätetisches Nährmittel.

Nährhaft Kräftigend Appetitanregend
Dosis: 1 Teelöffel = 4 Gramm = 8 Pfennig.
Zu haben in Apotheken und Drogerien in 125 gr Beuteln à M. 2.50
Generalvertreter für Baden und Pfalz: **Friedrich Böckel, Mannheim.**

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung unterteile ich meine
reichtausgestatteten Läger in 03971

Tapeten, Linoleum, Kincrusta, Wachstuche

einem realen Ausverkauf und liegt es im Interesse
eines jeden Hauseigentümers u. Consumenten, seinen
kommenden Bedarf schon jetzt zu außergewöhnlich
reduzierten **Ausverkaufs-Preisen**
zu decken. (Bei Barzahlung extra Cassa-Sconto.)

Hermann Bauer
F 2, 9a. Tel. 956. F 2, 9a.